№ 57 Bielefeld, Dienstag, den 8. März 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Zum Tode des Grafen Waldersee

Der Kaiser hat die Absicht, sich zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für den Generalfeldmarschall Grafen Waldersee nach Hannover zu begeben, wegen starker Erkältung aufgeben müssen. Se. Majestät wird durch den Kronprinzen vertreten sein, falls der Kronprinz, der ebenfalls stark erkältet ist, bis dahin wiederhergestellt sein sollte; wenn nicht, würde Prinz Eitel Friedrich die Vertretung des Kaisers übernehmen. Es werden ferner Prinz Albrecht von Preußen und der Erbgroßherzog von Baden sowie die kommandierenden Generale des 7., 8., 9., 11., 13. und 18. Armeekorps der Leichenfeierlichkeit beiwohnen. In Vertretung der österreichischen Armee wird der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister von Beck an der Trauerfeier teilnehmen. Eine Parade wird der Leichenfeier vorausgehen. Das Artillerieregiment von Scharnhorst feuert während der Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofe 36 Schuß Trauersalut ab. Der Kaiser hat ferner angeordnet, daß die Armeetrauer acht Tage beträgt. Das Königsulanenregiment in Hannover und das Feldartillerieregiment Generalfeldmarschall Graf Waldersee (Schleswigsches) Nr. 9 in Itzehoe haben 10 Tage Trauer anzulegen. Die Zahl der bisher im Trauerhause eingegangenen Blumenspenden beträgt bereits über 400, die Zahl der eingegangenen Beileidstelegramme und Beileidsschreiben über 1200.

Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht einen Armeebefehl des Kaisers, in dem es heißt:

„Gottes Fügung hat mir, meinem Heere und dem Vaterlande durch den Tod meines Generaladjutanten, des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee, Generalinspekteurs der 3. Armeeinspektion, einen schweren Verlust auferlegt. Mit aufrichtigem Schmerze beklage ich das Hinscheiden dieses in so vielen besonders wichtigen Stellungen rühmlichst bewährten Mannes. Er war mir ein durch langjährige Beziehungen persönlich nahestehender Freund. In ihm erblicke ich einen verehrten Lehrer, dem ich meine Ausbildung auf dem Gebiete der Strategie und Taktik verdanke. Mein wärmster Dank geleitet ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Der Empfindung meiner Armee, die mit unbedingtem Vertrauen auf diesen hochverehrten Führer blickte, wird es entsprechen, der Trauer um seinen Verlust sichtbar Ausdruck zu geben."

Es folgen die Bestimmungen über die Armeetrauer, über die Trauerfeier in Hannover und die Beisetzung in Waterneverstorff bei Lütjenburg.

Das Leiden des Entschlafenen war eine Folge der Ruhrkrankheit, die der Graf sich in China zuzog. Die unmittelbare Todesursache eine Erkältung. Der Marschall schonte sich nicht und zog auch nicht gleich einen Arzt zu Rate. Bis Sonnabend Mittag war er bei Bewußtsein, dann stellten sich Phantasien ein. Mit den Worten: „Ich bin im Frieden" entschlummerte er.

Oberquartiermeister Frhr. v. Gayl widmet dem Verstorbenen im Namen der Angehörigen des ehemaligen Armeeoberkommandos in China einen ehrenden Nachruf, der wie folgt schließt: „In uns aber wird er fortleben als das Vorbild eines königstreuen, echten Soldaten, eines großen Heerführers, eines edlen Vorgesetzten und eines treuen, allezeit menschlich fühlenden Kameraden."

Die Beisetzung der Leiche findet am Donnerstag 1 Uhr in aller Stille im engsten Kreise der Familie und näheren Freunde statt.

Der Krieg in Ostasien

Die japanische Kriegsflotte hat ihren Angriff auf Wladiwostock bisher gar nicht zu wiederholen gewagt. Ganz so bedeutungslos, wie es nach den ersten Telegrammen erschien, war der japanische Angriff übrigens doch nicht. Einige Bomben gelangten doch bis in die Stadt hinein, richteten jedoch nirgends größere Beschädigungen an. Einige wenige Einwohner wurden durch Granaten getötet. Ein Geschoß explodierte in der Wohnung des Obersten Shoukow, ohne Schaden anzurichten, ein anderes, das im Hofe der Marinekaserne explodierte, verwundete 5 Matrosen. Die Russen erwiderten das Feuer nicht wegen der zu großen Entfernung und aus dem Grunde, weil man den Feind nicht ohne Not die Lage der russischen Batterien zeigen wollte.



Die Benutzung von Lyddit geschossen

die bei dem Angriff auf Wladiwostock zur Verwendung kamen, widerspricht den internationalen Kriegsregeln. Gleichwohl haben auch die Engländer Lyddit geschosse im Burenkriege verwendet, damit aber ebenso schlechte Erfahrungen gemacht, wie die Japaner vor Wladiwostock. Hoffentlich erreicht die Wirkungslosigkeit des Sprengstoffes, was die Forderung der Menschlichkeit nicht durchzusetzen vermochte, daß die Anwendung des Lyddits im Kriege gänzlich aufgegeben wird.

Russische Truppenbewegungen

Der Newyorker Herald meldet aus Tientsin: Es ist unmöglich, die Absichten der Russen zu erraten. Sie entfernen aus Niutschwang alles, was transportfähig ist, Eisenbahnmaterial usw. 5000 Mann russischer Truppen sind in Inkau eingetroffen; sie erklären, daß sie heute wieder abgeschoben und durch andere ersetzt werden würden. Nangolin, sowie verschiedene andere größere Stationen werden von Maxim-Schnellfeuergeschützen verteidigt. Auch sind dort Verschanzungen aufgeworfen worden. In anderen Küstenplätzen sind bisher keine russischen Soldaten gesehen worden. Das Gerücht von einer Beschießung Port Arthurs bestätigt sich nicht. Das Blatt bestätigt ferner die Meldung, daß sich am vergangenen Freitag Kosaken eines japanischen Truppentransportzuges bemächtigten, wobei sie 100 Pferde und eine große Menge Munition erbeuteten.

Die Durchfahrt durch die Dardanellen

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, versuchte der russische Botschafter Sinejew nochmals, die Zustimmung des Sultans für die Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen zu erlangen, jedoch ohne Erfolg. Man meint aber, daß Rußland in nächster Zeit die Mächte vor ein „fait accompli" stellen und die Pforte sich dann mit einem nachträglichen Protest begnügen werde.

Weitere Nachrichten

‡ Petersburg, 7. März. Der Zar erteilte dem Prinzen Nikolaus von Griechenland die nachgesuchte Erlaubnis, an dem Kriege in Ostasien aktiv teilzunehmen.

§ Petersburg, 7. März. Fünfzig Buren, durchweg kräftige Leute, passierten Samara, um sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben und in die aktive russische Armee einzutreten.

Der Feldzug gegen die Herero

wird von einigen Leuten als bereits im großen und ganzen beendet angesehen. Dem widersprechen aber die Tatsachen. Im Norden hat der geplante Hauptschlag gegen die Aufständischen noch nicht stattgefunden, und im Innern finden fortgesetzt Gefechte statt. So jetzt eben wieder in der Gegend von Klein-Barmen am Swakopfluß, nordwestlich von Windhuk und südwestlich von Okahandja. Auch in diesem Falle wurden, wie gestern schon gemeldet, die Schwarzen geschlagen, immerhin ist der Erfolg mit 5 Toten und einem Verwundeten auf deutscher Seite recht teuer erkauft worden.

Oberst Dürr, der Befehlshaber des gesamten Expeditionskorps, ist jetzt mit seinem Stabe und den letzten Verstärkungen in Okahandja angekommen, wo sich starke deutsche Abteilungen sammeln, um dann gegen die Hauptmacht der Herero den vernichtenden Schlag zu führen. In Berlin will man übrigens wissen, daß Oberst Dürr der Nachfolger des Obersten und Gouverneurs Leutwein werden wird. Ob das zutrifft, wird man ja bald erfahren.

Der Kölnischen Zeitung wird aus Swakopmund telegraphiert: In Swakopmund herrscht Arbeitermangel, der die Neuformation der Truppen und die Lebensmittelzufuhr erschwert. Die Eisenbahn fährt aufwärts mit überladenen Zügen, die für die ganze Strecke vier Tage brauchen. Baldige militärische Operationen sind nicht vorauszusehen, da man die Ankunft der in Argentinien gekauften Pferde abwarten will, die auch noch ausruhen und beschlagen werden müssen. Die Kriegführung ist schwierig und langwierig, weil der Gegner in den Bergen mit Wasserstellen starke Stellungen findet. Er hat vermutlich seine Hauptstärke in dem Gebiet von den Etjobergen bis Waterberg. Major v. Estorff wartete daher, bis ein konzentrisches Vorgehen möglich ist. In dem zehnstündigen Gefecht vom 25. Februar dürfte der Gegner sich verschossen haben.

Im Reichsanzeiger wird eine Bekanntmachung betreffend die Zulassung von Feldpostpaketen an die Truppen in Südwestafrika veröffentlicht.

Deutscher Reichstag

51. Sitzung vom 7. März 1904.
1 Uhr.

Die Beratung des Militäretats, Titel „Kriegsminister", wird fortgesetzt.

Abg. Dasbach (Ztr.) tadelt den fortwährenden Duellunfug unter Bezugnahme auf mehrere neue Fälle. Es habe sich eine Anti-Duell-Liga gebildet, mit den Zielen derselben habe sich der König von Sachsen einverstanden erklärt. In England gebe es schon längst keine Duelle mehr im Heere.

Abg. Bebel (Soz.) hält seine Angaben von neulich aufrecht und weist darauf hin daß der Minister am Sonnabend kein Wort zu den Gradnauerschen Bemerkungen über den Fall Prinz Arenberg gesagt habe. Er und seine Freunde hätten, wenn sie im Reichstage Mißhandlungen zur Sprache brächten, damit niemals sagen wollen, daß nun auch gleich das ganze deutsche Offizierkorps in Grund und Boden verfault wäre. Und wenn der Minister sage, die Mißhandlungen hätten an Zahl abgenommen, so wäre es denn doch schlimm, wenn die hier anderthalb Jahrzehnte lang vorgebrachten Klagen gar nichts geholfen hätten. Den Sozialdemokraten gehe die allgemeine

Kleines Feuilleton

Kriegsspielzeug

Aus London wird berichtet: Seit dem Ausbruch des Krieges im fernen Osten ist ein nie dagewesener Aufschwung in Kriegsspielzeug zu bemerken. Die Londoner Spielwarenläden sind voll von zeitgemäßen Spielwaren. Besondere Anziehungskraft hat eine kleine Flotte, die aus den verschiedenen Typen der alten und modernen japanischen Marine besteht, die in hübschen eleganten Schachteln verpackt sind. Es sind sechs Schiffe, die so gebaut sind, daß sie ganz auseinander genommen werden können, und jedes ist ein sorgfältig nachgeahmtes Modell eines der Typen von Kriegsschiffen, die Japan besessen hat, von dem primitiven Kanonenboot mit dem alten Sechsunddreißigpfünder von vor 40 Jahren bis zu dem vollkommen ausgerüsteten Schlachtschiff von heute. Das Unterseeboot mit Uhrwerk, von dem Tausende seit dem Ausbruch des Krieges verkauft wurden, ist „Made in Germany". Das Spielzeug ist eine vorzügliche Nachahmung eines modernen Unterseebootes und es funktioniert im Wasser ganz regelrecht, taucht und erhebt sich abwechselnd wieder, und kann durch das Drehen einer Schraube in jeder Richtung in Bewegung gesetzt werden. Der „Kriegsschauplatz", in England fabriziert, wird auch besonders viel gekauft. Es verlangt beträchtliche Geschicklichkeit von Seiten des Spielers. Er muß Hunderte von kleinen Holztäfelchen so zusammensetzen, daß eine vollständige Karte vom fernen Osten gebildet wird; es ist zugleich eine Geographiestunde, die in interessanter und anziehender Form gegeben wird. Kinder, die das Soldatenspiel mit der wirkungsvollen Kinderstubenwaffe, dem Blaserohr, lieben, können jetzt die Stärke der verschiedenen Waffen der russischen und der japanischen Streitkräfte erproben, denn es ist ein lebhafter Handel mit Soldaten beider Armeen in Gang gekommen, vom Kosaken auf seinem zottigen Streitroß bis zu dem winzigen japanischen Infanteriesoldaten. Das „japanisch-russische Kriegsspiel" wendet sich an alle als ein Mittel, den Bewegungen der beiden kriegführenden Mächte zu folgen; besonders jeder, der ein wenig unklar darüber ist, welches die japanischen und welches die russischen Festungen sind, kann sich darüber mit einem Blick belehren; denn die betreffenden Besitztümer sind mit farbigen Fahnen bezeichnet.

Ein „Schaltjahrball"

Aus London wird berichtet: Ein gewissenhafter Chronist hat festgestellt, daß der wiederholt angekündigte „Schaltjahrsball" in den „Empreß Rooms" — an dem die Rollen der Geschlechter gründlich ausgetauscht werden, d. h. die Damen „freien" sollten — mit der sofortigen Verlobung von 28 Paaren endete, und daß weitere siebzehn Paare sich soweit verständigten, daß eine Verlobung in naher Zeit bevorsteht. Außerdem ist in wenigstens 50 Fällen durch Anträge und Erwiderungen die Grundlage zu Bekanntschaften gelegt, die vielversprechend sind. Man kann also im ganzen den Ball als großen Erfolg betrachten. Der ganze Stadtteil Kensington, der Schauplatz des folgenschweren Ereignisses, war aus diesem Anlaß sehr aufgeregt; die Gäste mußten von ihren Wagen bis zum Eingang in den Ballsaal eine bewundernde Menge passieren, und als eine Gesellschaft maskierter Damen ohne Herren hineinging, brach man ob dieser imponierenden Kühnheit fast in Hochrufe aus. Im Innern des Gebäudes strahlte alles von Licht; durch alle Räume verstreuten sich Damen in gewöhnlicher Gesellschaftstoilette, andere in allen Farben des Orients. Aber die armen Herren! Sie kamen den Damen zwar an Zahl gleich; aber nur sehr wenige hatten ein Kostüm gewählt. Und sie waren sehr, sehr bescheiden und standen fast gänzlich gruppenweise in den Gängen umher. Hier waren sie indessen auch nicht lange sicher. Bald füllten sich auch die Gänge mit Damen, und um Mitternacht waren Herren und Damen völlig bunt gemischt. Wie das geschah, das hat eigentlich kein Beobachter recht feststellen können. Und das Merkwürdigste war, daß die Zuschauer überhaupt niemals sehen konnten, wie die Damen die Herren zum Tanz aufforderten. Wahrscheinlich genügte eine Bewegung mit dem Fächer, ein Blick oder ein Wink; sicher ist nur, daß kein Herr das Geheimnis verraten wollte. Manche Bewerbung, die schon seit Monaten dauerte, kam auch durch einen schüchternen, spöttischen oder drohenden Blick, manche durch ein süßeres Lächeln als gewöhnlich zum Ende. Viele Männer hatten sich allerdings auch entschlossen, wegen des Schaltjahrbrauches, ihren Geliebten vorzukommen und die Sache selbst zum Ende zu bringen. Jedenfalls behauptete eine gut unterrichtete Dame, daß von allen Verlobungen in Wirklichkeit keine durch die Initiative der Dame zustande gekommen sei.

Photographien auf Fingernägeln

Von all den Modetorheiten, die die Londoner Schönen von ihren amerikanischen Basen übernommen haben, ist die letzte wohl die lächerlichste. Sie besteht darin, daß man sich Photographien auf die Fingernägel kopieren läßt. Vor einiger Zeit brachte die Schauspielerin Mabelle Gilman die Idee auf, Diamanten in den Fingernägeln zu tragen. Die Sache war jedoch im Grunde erfolglos; denn die Juwelen fielen wenige Tage nach dem Einsetzen aus, und die närrische Idee starb eines natürlichen Todes. Darauf erregte eine andere junge Schauspielerin, Miß Stella Beardley, in Newyork ein beträchtliches Aufsehen dadurch, daß sie Photographien ihrer Liebhaber auf ihren Fingernägeln trug. Die Idee soll sogar nicht ganz neu, sondern schon einmal in Paris aufgetaucht sein; jedenfalls hat Miß Beardsley den Ruhm, sie in Amerika eingeführt zu haben. Ueber das Verfahren berichtet die junge Dame selbst: „Es geht ganz so zu wie bei anderen Photographien. Der Photograph verkleinerte die Bilder, die ich ihm gab, zur Größe eines Nagels und machte darnach Films; als sie fertig waren, ließ er mich die Finger in eine Silberlösung tauchen, bis sie empfindlich wurden, wie gewöhnliches Kopierpapier; dann legte er die Films auf meine Nägel, und ließ mich sie für einige Augenblicke in die Sonne halten, und in kurzer Zeit wurden die Bilder wie gewöhnlich entwickelt. Leider verschwinden die Bilder notgedrungen mit dem Waschen des Nagels; in drei oder vier Monaten ist alles verschwunden. Man kann aber auch schon früher ein Bild mit einer Lösung abwaschen, wenn man dessen überdrüssig ist." In London ist diese Schrulle, wie ein dortiges Blatt berichtet, durch die Tochter eines reichen Eisenbahnmagnaten eingeführt worden. Im vergangenen Sommer machte sie die Bekanntschaft eines bekannten Sportsmannes, der Newyork wegen des Rennens um den „American Cup" besuchte. Nach einigen Wochen war die Bekanntschaft so weit gediehen, daß die junge Dame auf dem Nagel des dritten oder Verlobungsfingers eine zierliche kleine Photographie von ihm trug. Die Hochzeit fand zu Neujahr statt, inzwischen hatte aber ein Vorfall sich ereignet, der als böses Omen betrachtet wurde. Die junge Dame sah sich gezwungen, ihren Verlobten zu „enthaupten". So lange wie möglich verschonte sie den einen Nagel mit der Scheere; als er aber bald die anmutige Kurve annahm, welche die Damen des chinesischen Hofes als ein Zeichen sorgfältiger Pflege betrachten, entschloß sie sich, ihn verkürzen zu lassen. Bei dieser Operation verlor der Bräutigam seinen Kopf. Nach 14 Tagen kehrte das junge Paar nach London zurück, und sofort eilte die junge Frau zu einem Photographen, der ihr das Bild erneuerte. Das schöne Beispiel fand aber natürlich bald Nachahmer.

Dienstpflicht noch nicht einmal weit genug. Wir wünschen, daß Alle unter der Waffe ausgebildet werden, aber nicht länger als nötig ist, um sie kriegstüchtig zu machen. Alsdann polemisiert Redner gegen die Ausführungen v. Normanns. Der Minister hat gesagt, er wolle keine Sozialdemokraten im Heere haben. Aber ohne sie könne gar kein Krieg mehr geführt werden. Wir werden auch bis zum letzten Atemzuge kämpfen, wenn ein Feind ein Stück Boden von Deutschland losreißen wolle. Ein Teil der Uebelstände in der Armee ist verschuldet durch den Kapitalismus. Dieser fresse am Mark der Armee.

Abg. v. Riepenhausen findet, auch diese Rede Bebels könne den Sieg des Kriegsministers nicht abschwächen. Redner fordert dann den Minister auf, für gute Lektüre für die Soldaten zu sorgen, und behauptet, es würde sehr oft versucht, sozialdemokratischen Lesestoff in das Heer, in die Kasernen einzuschmuggeln.

Abg. Liebermann (Antis.) sagt, den Fall Arenberg habe Bebel an den Haaren herbeigezogen ohne Not, denn darüber sei wohl das ganze Haus ohnedies einig. Heute sage Bebel, im Falle der Not würden auch die Sozialdemokraten für das Vaterland eintreten. So habe aber Bebel im Jahre 1870 nicht gedacht, als er die Bewilligung der Anleihe verweigerte. Redner verbreitet sich dann über die Notlage der Veteranen, der abgeholfen werden müsse.

Kriegsminister v. Einem führt aus, was das Duellwesen anlange, so stehe er, Redner, auf dem Boden des kaiserlichen Erlasses. Hinsichtlich des Prinzen Arenberg sagte der Redner, hätte es nach einem ihm erstatteten gutachtlichen Bericht erst einer ganzen Kette von Erscheinungen bedurft, um über seine Minderwertigkeit Klarheit zu gewinnen. Während seiner Militärdienstzeit habe man seinen krankhaften Charakter noch nicht erkennen können. Weiter nimmt der Redner mit Vergnügen Akt von den Erklärungen Gradnauers und Bebels, daß die Sozialdemokraten im Falle eines Krieges ihre Schuldigkeit tun würden. Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube! Denn nie stimme das zu den Bemühungen, fortgesetzt die Armee zu desorganisieren. Wir brauchen die Armee nicht für Kämpfe im Innern, wie die Sozialdemokraten behaupten, denn dann könnte man sich begnügen mit einer kleinen Präsenz und Dienstzeit. Eine große Armee werde nur zur Verteidigung des Vaterlandes gebraucht. Der Minister führt weiter aus, es gebe auch eine Tyrannei der Massen, und gegen die müsse man sich wehren. Ein jeder müsse sich der Autorität unterwerfen, die Sozialdemokraten aber seien bestrebt, die Autorität zu untergraben. In allen sozialdemokratischen Blättern stand vor den großen Waffenerfolgen zu lesen: „Nieder mit dem Militarismus!" Zum Schluß sagt Redner: Sie helfen und bessern nicht, sie hetzen nur und machen die Sache immer nur schlimmer!

Bayr. Generalmajor v. Endres gibt dem Abg. Gradnauer zu, daß der bayrische Kriegsminister neulich in der bayrischen Kammer die Fortdauer der Mißhandlungen zugestanden und bedauert habe. Aber er müsse den Kriegsminister und sich selbst entschuldigen. Derselbe habe sich sehr hohe Ziele gestellt in seinem arbeitsreichen Leben, er habe nicht alles erreicht und denke daher pessimistisch. Es sei ein fortdauernder energischer Kampf gegen die Mißhandlungen geführt worden und mit Erfolg. Soweit Mißhandlungen noch vorkämen, seien sich also nicht auf die Organisation zurückzuführen, sondern nur darauf, daß die Soldatenschinder geistig anormale Menschen seien. Er polemisiert dann noch sehr scharf gegen die sozialdemokratischen Angriffe auf die Armee.

Abg. Vogt-Hall (V. d. L.) schließt sich im wesentlichen den Ausführungen Liebermanns an und betont mehr noch als dieser die Notwendigkeit,, die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festzulegen.

Hierauf erfolgt Vertagung.
Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.
Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

35. Sitzung vom 7. März. 12 Uhr.

Am Ministertisch: Budde.

Die zweite Beratung des Eisenbahnetats wird fortgesetzt bei den Anträgen auf Herabsetzung der Gütertarife für Rübenzucker, Zuckerrüben 2c.

Abg. Frhr. von Richthofen (kons.) führt aus, der Reichstag habe bekanntlich bei der Beratung der Brüsseler Zuckerkonvention im Jahre 1902 eine Resolution angenommen, die die Bundesregierung zu baldiger Herabsetzung der Zuckertarife auffordert. Bis heute sei aber nichts in dieser Richtung erfolgt.

Abg. Münsterberg (freis. Vergg.) meint, die scheinbare Gerechtigkeit, welche in der allgemeinen Niedertarifierung des Zuckers liege, würde doch notwendig eine ungerechte Benachteiligung des Ostens zur Folge haben. Die schwierige Lage des deutschen Zuckers erkennen auch seine Freunde an, sie glauben aber nicht, daß eine allgemeine Detarifierung den Konsum wesentlich heben würde.

Abg. Graf Moltke (freik.) ist mit der Tendenz der Anträge auf Detarifierung des Zuckers einverstanden.

Abg. Funck (freis. Vpt.) ist gegen eine Detarifierung im Interesse einer einzelnen Industrie. Der Abschluß der Brüsseler Konvention war eine Notwendigkeit, um die ganz unhaltbaren Zustände auf dem Weltmarkte zu ändern.

Abg. Zuckschwerdt (natl.) erklärt, daß seine Freunde dem Antrage des Grafen Praschma sympathisch gegenüber ständen.

Ein Schlußantrag wird angenommen und die Anträge an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Abg. Dr. Wagner (freik.) befürwortet hierauf folgenden Antrag: Die Regierung möge 1. die Ausnahmetarife für die Seehäfen auf die Oberumschlagstellen ausdehnen, 2. ermäßigte Umschlagtarife im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn mit den Oberumschlagstellen gewähren.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß die Reichsregierung der unter 1. geforderten Ausdehnung der Ausnahmetarife für Seehäfen nach wie vor ablehnend gegenüber stehe. Was Punkt 2 anlange, so sei es höchst zweifelhaft, ob die österreichisch-ungarischen Bahnen sich an einer solchen Tarifermäßigung beteiligen werden.

Abg. Broemel (freis. Vergg.) ist für eine Ueberweisung der Anträge an die Budgetkommission.

Abg. Hirsch-Essen (natl.) spricht sich prinzipiell dafür aus, die Ausnahmetarife für Seehäfen auf die Binnenhäfen auszudehnen.

Der Antrag Wagner wird der Budgetkommission überwiesen.

Die Beratung wendet sich nunmehr dem Etat und zwar den Einnahmen aus den Personen- und Gütertarifen zu.

Minister Budde erklärt, der Hauptgrundsatz der Verwaltung sei der, einen geordneten und gesicherten Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Betriebssicherheit sei durch Anwendung zweckentsprechender technischer Maßnahmen erhöht worden und die Unfälle haben sich vermindert, auch die Zahl der Getöteten hat abgenommen. Große Fortschritte seien in Bezug auf die Bequemlichkeit gemacht worden Es werde keine Einschränkung der vierten Klasse beabsichtigt. Diese Klasse habe sich sehr bewährt und sei sehr beliebt. Der Minister geht dann auf weitere Verbesserungen von Bahnanlagen und -Bauten ein. Die Fürsorge für das Personal lasse er sich angelegen sein. Er möchte aber doch zur Erwägung anheimgeben, ob es nützlich sei, zu große Neuforderungen zu stellen, ohne die Begehrlichkeit zu steigern. Die Disziplin könne das nicht fördern. Eine Reihe von Gehaltserhöhungen sei durchgeführt. Der Geist des Personals sei ein guter. Die Verwaltung suche mit allen Mitteln den Verkehrsforderungen zu entsprechen. Die Verwaltung habe eine glänzende Entwickelung genommen. Der Redner belegt diese Behauptungen mit Zahlen.

Präsident von Kröcher schlägt vor, die Sitzung abzubrechen und abends um 7½ Uhr eine Abendsitzung abzuhalten. Von nationalliberaler Seite wird Widerspruch gegen die Abendsitzung erhoben. Die Mehrheit beschließt aber, im Sinne des Präsidenten.

Schluß 4 Uhr.

Politischer Tagesbericht

Unsere Besatzungstruppen in Kiautschou

Im deutschen Reichstage wird gegenwärtig die Frage erörtert, ob es angängig ist, unsere zur Zeit noch in China befindliche Besatzungsbrigade jetzt von dort zurückzuziehen. Wenn man bedenkt, daß der gegenwärtige Augenblick, in dem die anderen Mächte ihre Schutzwehren im fernen Osten noch verstärken, der denkbar ungünstigste wäre zur Schwächung unseres Einflusses in China, so kann man sich im Voraus sagen, daß die verbündeten Regierungen, trotz aller Liebe zur Sparsamkeit, vor der Hand die von ihnen seitens mehrerer Parteien des Reichstags geforderte Maßnahme nicht ergreifen werden. Dazu müssen denn doch erst ruhigere Zeiten abgewartet werden. Wollen wir das Erworbene nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, dann werden wir, wie die Dinge nun einmal liegen, an eine weitere Verminderung unserer ostasiatischen Schutztruppe in absehbarer Zeit überhaupt nicht denken können. Bisher darf ja auch die Hoffnung als berechtigt angesehen werden, daß sich die notwendigen Aufwendungen bezahlt machen und wir aus Kiautschou etwas herausholen werden.

Die rechtliche Stellung des herzoglich holsteinischen Fürstenhauses

Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf über die Rechtsstellung des herzoglich holsteinischen Fürstenhauses bezweckt, den Mitgliedern der beiden Linien der herzoglichen Familie zu Schleswig-Holstein, zu Augustenburg und zu Glücksburg, das Vorrecht zu verleihen, daß sie gleich den Mitgliedern des vormaligen hannoverschen Königshauses, des vormaligen kurhessischen und des vormaligen herzoglich nassauischen Fürstenhauses, nicht als Zeugen an Gerichtsstelle unter Leistung des Eides, sondern nur in ihrer Wohnung vernommen werden dürfen und statt der mündlichen Eidesleistung die Eidesformel unterschreiben. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder unserer Kaiserin, sowie seine Schwester, die Prinzessin Feodora, hatten gelegentlich dieses Souderrecht in Anspruch genommen, das ihnen nun nach der dem Reichstage zugegangenen Vorlage reichsgesetzlich gewährleistet werden soll.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 7. März.

Der Kaiser
hörte gestern vormittag im Königlichen Schloß die Vorträge des Reichskanzlers, des Chefs des Zivilkabinetts, des Hausministers und des Finanzministers.

Die deutsche Hochseefischerei hat sich auch im letzten Jahre weiter entwickelt. Es sind aber zahlreiche Verluste von Fischdampfern zu beklagen gewesen. Alles in allem wurden rund 150 Milltonen Pfund Fische auf den Markt gebracht, etwa 20 Millionen mehr, als im Jahre 1902; immerhin stieg der Erlös nur um ½ Million Mark, so daß er 14½ Mill. Mark betrug. Die Preise stellten sich durchschnittlich auf noch nicht 10 Pfennige das Pfund und waren damit niedriger, als in den Jahren zuvor.

Der erste deutsche Heimarbeiterschutzkongreß fand soeben in Berlin statt. Er beschäftigte sich mit der sozialen Lage und mit der Notwendigkeit des gesetzlichen Schutzes der Heimarbeiter und -Arbeiterinnen. Man trat für die unverzügliche Schaffung eines Heimarbeiterschutzgesetzes ein, verlangte, daß die deutsche Regierung eine internationale Vereinbarung anrege und nahm einen Beschlußantrag an, der u. a. strenge Vorschriften über die Einrichtung und Beschaffenheit der Arbeitsstätten in der Hausindustrie fordert.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

Prag, 7. März. Studentenprügeleien. Hier haben neue Zusammenstöße zwischen deutschen und tschechischen Studenten stattgefunden und zwar gelegentlich des Sonntag-„Bummels". Die Tschechen suchten die Deutschen zu verdrängen. Es kam zum Handgemenge, bei denen es nicht ohne Verletzungen abging. Die Polizei war zu schwach, erst zwei Kompagnien Jäger und eine Abteilung Dragoner konnten die Ordnung und Ruhe wiederherstellen.

√ Budapest, 7. März. Im Abgeordnetenhause zeigte sich heute, daß sämtliche Oppositionsparteien mit der Obstruktion ernst machen werden. Die Ernennung des Grafen Khuen-Hedervary zum Minister am königlichen Hofe wurde zum Anlaß einer teilweise recht stürmischen Debatte benutzt, in welcher Tisza und Khuen-Hedervary aufs heftigste angegriffen wurden. Infolge der kritischen parlamentarischen Lage ist der Ministerpräsident Graf Tisza bereits aus Wien hierher zurückgekehrt.

Orient

⊙ Konstantinopel, 7. März. Die mazedonische Reformfrage ist noch immer eine offene Frage. Die türkische Regierung hat zwar Reformen zugesagt, aber es fehlt nach wie vor an der Ausführung. Die Botschafter in Konstantinopel lassen indes nicht locker, sie haben zum so und so vielten Male erklärt, daß ihre Regierungen auf die Annahme der Vorschläge bestehen und schließlich wird der Pforte nichts anderes übrig bleiben, als endlich einmal Ernst zu machen. Privatmeldungen von einem Albanesenaufruhr in Mitrovitza und Ipek, wo angeblich die türkischen Truppen mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden, werden von Konstantinopel aus als mindestens übertrieben bezeichnet. Die Richtigkeit der Versicherung ist natürlich nicht nachzuprüfen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Lesertreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 8 März

Zum Wohnungsumzug
Der Herr Regierungspräsident von Minden hat unserer städtischen Behörde eine Polizeiverordnung empfohlen, die eine Verlängerung der Räumungsfrist für größere Wohnungen bei Umzügen enthält. Die Verordnung ist bereits in Minden erlassen worden. Auch unsere Behörde beabsichtigt eine entsprechende Verordnung zu erlassen, die wohl allseitig mit Freude begrüßt werden dürfte, da bei Quartalsschluß oft Unannehmlichkeiten entstanden, wenn der Ziehtermin ein Sonn- oder Feiertag war. Die Polizeiverordnung in Minden bestimmt, daß bei größeren Wohnungen bis zum 1. Werktagsabend mindestens 1, und bis zum 2. Werktagsabend mindestens 2 heizbare Zimmer und Küche geräumt sein müssen. Hiernach würde zum April, wo wir drei Feiertage zwischen den Ziehtagen haben, der letzte Termin der 5. April sein.

Außerordentliches Philharmonisches Konzert
Das Gesellschaftskonzert fällt am Mittwoch wegen des außerordentlichen Philharmonischen Konzerts bei Brinkhoff aus. Elektrische Wagen stehen nach Beendigung des außerordentlichen Philharmonischen Konzerts am Mittwoch abend um 10 Uhr bei Brinkhoff bereit. Das Orchester weist am Mittwoch folgende Besetzung auf: 3 Flöten, 2 Oboen, 1 engl. Horn, 3 Klarinetten, 3 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, 1 Tuba, 3 Schlagzeug, 1 Harfe, 10 erste und 7 zweite Violinen, 6 Bratchen, 5 Celli und 5 Kontrabässe. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß das Konzert präzis um 8 Uhr beginnen muß, um den Hilfskräften aus Dortmund die Benutzung des Zuges 10.20 Uhr zu ermöglichen.

Das Abiturientenexamen
am hiesigen Realgymnasium findet am nächsten Donnerstag und am Gymnasium am Freitag statt und zwar unter Vorsitz des Herrn Direktor Herwig.

Im Arbeiterbildungsverein
sprach gestern abend Herr Rabbiner Dr. Coblenz über das Gemüt. Die zahlreiche Zuhörerschaft folgte dem gedankenreichen, formschönen und allgemein verständlichen Vortrage des gewandten Redners, mit größtem Interesse. Wir können die vortrefflichen Ausführungen hier nur kurz andeuten. Der Begriff des Gemüts läßt sich schwer in Worte fassen und kann nur durch Beispiele veranschaulicht werden. In den Volksliedern, in den schlichten Erzählungen des Wandsbecker Boten, in den Schriften Jean Pauls und in vielen anderen mehr, findet das Gemüt seinen Ausdruck. Diese Lieder und Erzählungen rufen Empfindungen in unserer Seele wach, sie lösen Stimmungen in unserem Innern aus. Das Gemüt ist die Summe der Empfindungen und Stimmungen, die in unserer Seele geweckt werden, die unseren inneren Menschen erfüllen und beherrschen. Solche Stimmungen werden nicht nur wachgerufen durch die Kunst, die Musik oder die Poesie, sondern auch durch Vorgänge in der Natur, durch eigene Erlebnisse und durch Erlebnisse unserer Mitmenschen. Der Redner zeigte dies an mancherlei Beispielen und beantwortete dann die Frage nach dem Glück. Ein heiteres und frohes Gemüt ist das Kennzeichen eines glücklichen Menschen. Das Glück ist überall, wo zufriedene Menschen sind. Es ist an ein kein materielles Vermögen, an keinen Stand, an keinen Ort gebunden. Doch nicht allein die Zufriedenheit ist ein Ausfluß des Gemüts, das Gemüt trägt auch dazu bei, unser ästhetisches Gefühl zu bilden. Raphael, Schiller, Shakespeare, Beethoven, Mozart u. a. wirken durch den Reichtum ihres Gemüts, der in ihren Schöpfungen seinen Ausdruck findet. Aber nur ein reines Gemüt kann wirklich Großes schaffen. Die Dinge, die wir sehen, stellen sich uns so dar, wie wir sie erfassen. Die Natur ist ein Echo, welches schläft, und das erst geweckt wird durch die Stimmungen des Gemüts. Doch das Gemüt ist nicht nur ein bedeutsamer Faktor in der Bildung unseres ästhetischen Gefühls, sondern auch in der Bildung unseres sittlichen Urteils. Viele Menschen glauben, es genüge die sittliche Erkenntnis, um zugleich gut zu sein. Das ist ein Irrtum. Nur ein gemütvoller Mensch hat ein Herz für die Armen und Bedrückten. Nicht zuletzt aber spricht das Gemüt mit, in dem Verhältnis der Menschen zu ihrem Gott. Dafür bedarf es weiter keiner Beweise. Soll das Gemüt seine segensreiche Wirkung ausüben, so darf es nicht allein stehen, es bendtigt kraftvoller Stützen. Diese sind ein klarer Verstand und ein fester Wille. Wenn sich diese drei Kräfte gleichmäßig miteinander verbinden, dann kommt die Harmonie des Seelenlebens heraus. Der Redner ging dann auf den Materialismus unseres Zeitalters näher ein, kennzeichnete die Krebsschäden in der bildenden Kunst, in Litteratur und Presse und forderte in ernsten Worten zu einer Vertiefung des Gemütslebens auf. In jedem Menschen sind Gemütsanlagen vorhanden. Sie müssen ausgebildet und entwickelt werden. Eine besondere Bedeutung in der Entfaltung des Gemütslebens kommt der Gesundheitspflege zu. Kant ist ein klassischer Zeuge für den Einfluß, den körperliches Wohlbefinden auf das Gemütsleben hat. Von hervorragender Wichtigkeit sind ferner die Pflichttreue im Lebensberuf und die Mäßigung im Genusse. Die Hauptarbeit in der Ausbildung der Gemütsanlagen hat das Haus, die Familie zu leisten. Und hier ist es die Frau, die deutsche Mutter, die als Bildnerin des Gemüts ihre besten Kräfte entfalten kann. Mit einem Appell an die Frauen, sich dieser hohen Aufgabe mit Ernst und heiliger Begeisterung zu widmen, schloß der Redner seinen gehaltvollen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag.

ay. **Der Christlich-patriotische Männerverein** veranstaltete am Sonntag Abend im Evgl. Volkssaal einen musikalischen Unterhaltungsabend, zu dem ein sehr interessantes Programm zusammengestellt war. Zunächst kam zum Vortrag ein Andante für zwei Klaviere, dann folgten Männerchöre, die mit Cellosolis und dem Zusammenspiel von Klavier und Harmonium abwechselten, ferner wurde noch vorgetragen „Heidenacht" für Männerchor und Baritonsolo mit Klavierbegleitung. Den Schluß bildete ein Cellosolo: „Abendlied". Sämtliche Vorträge, die sehr schön zu Gehör kamen, fanden reichen Beifall.

ay. **Vortrag**
Im Christlichen Verein junger Männer hielt am Sonntag Abend im Vereinslokal, Papenmarkt 2, Herr Pastor Weinholz einen Vortrag über das Thema: „Der Pietismus in seiner geschichtlichen Bedeutung". Redner verbreitete sich in längerer Ausführung über das Wesen des Pietismus und bemerkte u. a., daß der Vater des Pietismus Spencer sei, der im Jahre 1705 gestorben ist. Besonders habe sich der Pietismus in Dänemark und den Nachbarländern ausgebreitet. Luther habe damit gemahnt, daß gläubige und ungläubige Elemente bis ans Ende der Welt in der Kirche zu finden seien. Der Pietismus habe einen mächtigen Einfluß auf das religiöse Leben ausgeübt. Nach einem gemeinschaftlich gesungenen Liede wurde das Schlußgebet von Herrn Pastor Kuhlo gesprochen.

Arbeitsübertragung
Die Arbeiten des Chausseebaues der Teilstrecke von Quelle nach Brackwede sind dem Maurermeister Karl Schardt hier, der die billigste Offerte abgegeben hatte, übertragen worden.

Für Kriegervereine
Kriegervereine, die an Stelle der alten abgenutzten Fahne eine neue anschaffen wollen, dürfen dies nicht ohne weiteres. Sie haben vielmehr nach einer von Berliner Blättern mitgeteilten Verfügung der zuständigen preußischen Minister in jedem Falle die Genehmigung zur Führung einer Ersatzfahne unter Vorlage der Zeichnung nachzusuchen.

Schwere Körperverletzung
Der Glasmacher Wilhelm R. wurde in der Nacht zum Montag gegen 1¼ Uhr in der Nähe der Siegfriedstraße plötzlich von mehreren unbekannten Personen mit dem Rufe „Das ist er!" überfallen und mit Latten und Knüppeln zu Boden geschlagen. R. hat einen zweifachen Armbruch und Verletzungen an den Beinen davongetragen.

Groben Unfug
verübte der Glasmacher Rudolf R., indem er in der vergangenen Nacht auf der Kaiserstraße mit einem scharf geladenen Revolver schoß. Die Polizeipatrouille beschlagnahmte die Waffe. Anzeige ist erstattet.

Ziehkinderwesen
Nach der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 7. Januar 1897 bedürfen diejenigen Personen, die ein nicht schulpflichtiges Kind gegen Entgeld in Pflege nehmen, hierzu der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde. Die Erlaubnis wird nur Personen weiblichen Geschlechts, und zwar nur solchen erteilt, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung geeignet erscheinen, eine derartige Pflege zu übernehmen. Die Ueberwachung der Pflege erfolgt durch die Waisenpflegerinnen und Beamten der Polizeiverwaltung. Die Erlaubnis zum Halten eines Ziehkindes muß persönlich im Rathaus, Zimmer Nr. 13, nachgesucht werden. Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

Magistratssitzung
Hinsichtlich der Verwendung der freiwerdenden städtischen Gebäuden hat der Magistrat beschlossen, das obere Geschoß des Bauamtes an der Koblenzerstraße dem Historischen Verein zur Unterbringung des Historischen Museums zur Verfügung zu stellen. Den Innungen soll im alten Rathaus ein Zimmer eingeräumt werden, in dem die Innungsprüfungen abgehalten werden können.

Die Ueberführung von Leichen,
deren Unterbringung in einem Raume erfolgen müßte, welcher gleichzeitig zu Wohn-, Schlaf-, Arbeits- oder Wirtschaftszwecken benutzt wird, hat nach der Polizeiverordnung vom 27. Januar d. J. bekanntlich innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes in die Leichenhalle des Johannisfriedhofes zu erfolgen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Annahme von Leichen in der Leichenhalle nur in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abds. erfolgt.

† **Eingeliefert**
wurde eine bei einem Einbruchsdiebstahl gefaßte Person, ferner ein entlaufener Zwangszögling und ein gemeingefährlicher Trunkenbold behufs Ueberführung in eine Trinkerheilanstalt.

Personalien
Die Schutzleute Sielemann und Both sind zur festen Anstellung gelangt. Hilfsschutzmann Raupach ist zum Schutzmann auf Probe gewählt worden.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 2. Blatt.)

Tageskalender

Mittwoch den 9. März 1904

Philharm. Konzert (Ochs) Brinhoff, 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt“, Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

nm. Lippe-Reihe b. Oerlinghausen, 8. März. (**Gemeinderatssitzung.**) Am Sonnabend fand beim Vorsteher Herrn Grote im Barthaldskrug eine Sitzung der Gemeindevertreter statt, die vollzählig erschienen waren. Zu dieser Sitzung, in der über die Chaussierung des Sandweges Sültemayer am Barthaldskrug vorbei bis nach der preußischen Grenze (der Bache beim sogenannten Stoggehofe) beraten werden sollte, hatte man auch die Gemeindevertreter des benachbarten preußischen Senne II, die nur zum Teil erschienen waren, eingeladen. Es wurde beschlossen, den Sandweg mit einer Sanddecke zu versehen und gleichzeitig eine feste Brücke über den Bach beim Stoggehofe zu errichten; für letztere sind vorläufig 300 Mk. bewilligt. Die Anlieger der neuen Brücke verpflichteten sich, die Erdarbeiten hierzu umsonst zu machen. Mit der Ueberbrückung des Baches wird einem langjährigen Uebelstande abgeholfen.

tk **Gütersloh,** 8. März. (Vortrag.) Der Bundesagent des Blauen Kreuzes, Herr Lindenstraus aus Barmen, sprach gestern abend im Ev. Vereinshause vor zahlreichen Zuhörern. Der Vortragende legte seiner Besprechung Luk. 17, 11—19 zugrunde. Für die Sünde der Trunksucht gäbe es wohl keinen besseren Vergleich, wie dieses Gleichnis von den zehn Aussätzigen. Das große Heer der Trinker sei nicht mehr Herr seiner selbst. Kein Stand, kein Geschlecht würde von dem Laster verschont. Trunksucht und Unzucht gingen Hand in Hand. Es sei der Fluch des Alkohols, daß er den Menschen blind mache, denn dieser sieht nicht alles, was zu seinem Schaden ist. Solange ein Trinker neue Entschuldigungen hat, z. B. dieser oder jener treibts ärger wie ich usw., ist ihm nicht zu helfen. Erst wenn er zugibt, von der Knechtschaft gebunden zu sein, ist seine Errettung möglich. Er muß Gott um Kraft bitten, dann wird er frei von seinen Fesseln. Auch der Versunkenste kann gerettet werden. An Beispielen zeigte Redner, wie Gott an Versunkenen gearbeitet und wie diese sich jetzt der armen Trinker annehmen. Nach der mitgeteilten Statistik zählte der Westbund des Blauen Kreuzes am 1. September 1903 137 Vereine gegen 119 im Vorjahre. Zum Schluß bat Herr Lindenstraus die Versammelten, doch mitzuarbeiten an der Blaukreuzarbeit. Die abgehaltene Kollekte war zum Besten der Blaukreuzsache bestimmt.

Enger, 8. März. (Landwehr- und Reserveverein. — Schießklub Widukind.) Der Landwehr- und Reserveverein hielt am Sonntag im Vereinslokale eine Versammlung ab. Es wurde u. a. beschlossen, im April einen Volksunterhaltungsabend abzuhalten. Die vom Bunde ersuchte Genehmigung zur Erhöhung der Beiträge wurde abgelehnt. — Der Schießklub Widukind beschloß in seiner Hauptversammlung am Sonntag u. a., im Mai ein großes Preisschießen zu veranstalten. Es soll an allen Sonntagen des Monats Mai, mit Ausnahme des Pfingstsonntages, von morgens 6—9 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr in der Glimke geschossen werden. Die Preise sollen einen Wert von zirka 600 Mk. repräsentieren. Bei der Vorstandswahl wurden sämtliche Herren wiedergewählt.

L. Herford, 8. März. (Selbstmord.) Nach einer aus Osnabrück hierhergelangten Nachricht ist der Zugführer Böhning, über dessen Entweichen aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse wir gestern berichteten, dort aufgegriffen und dem Landgerichtsgefängnisse daselbst zugeführt. Kurz nach seiner Einlieferung fand man ihn in seiner Zelle erhängt vor.

* **Barmen,** 8. März. (Im Zuge erschossen.) Auf den um 6.49 Uhr abends hier von Elberfeld eintreffenden Remscheider Personenzug wurde gestern kurz vor der Einfahrt in die Station Barmen in der Brucher Ueberführung ein Revolverschuß abgegeben. Die Kugel drang in ein Abteil 3. Klasse und traf einen Mann so unglücklich in den Kopf, daß er sofort tot blieb. Der Getötete soll, wie der „Rh.-W.Z.“ zufolge Mitfahrende bekunden, ein gewisser Julius Schmidt aus Weyersmühle bei Wermelskirchen sein.

* **Köln,** 8. März. (Drei schwere Unglücksfälle) haben sich im Laufe des gestrigen Nachmittags in der hiesigen Stadt ereignet, denen vier Menschen zum Opfer gefallen sind. Auf der Riehler Straße geriet gegen Mittag ein Fuhrmann unter die Räder seines mit Glas beladenen Fuhrwerkes und wurde getötet. Gegen 5 Uhr stürzte vom Dache eines Neubaues in der Kurfürstenstraße ein Dachdecker herab und starb kurze Zeit darauf. Um dieselbe Zeit wurden auf der Severinstraße zwei Schulknaben im Alter von 8 bis 10 Jahren von einem Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt.

Vermischtes.

Beim Eislauf ertrunken
Aus Lübeck wird gemeldet: In Großbarnitz sind drei Knaben beim Eislauf ertrunken; in Schwerin zwei Knaben.

—* **Prinz Prosper Arenberg**
hat in der Berliner städtischen Irrenanstalt Herzberge nur wenige Stunden geweilt und ist jetzt in eine Privatanstalt in Aldenweiler im Rheinland eingeliefert worden. Die „Post“ bemerkt hierzu: „Soll das Rechtsgefühl nicht gröblich verletzt werden, dann muß der Prinz in eine staatliche Anstalt, wo er unter steter scharfer Kontrolle steht und nicht lediglich vom Willen seiner Familie abhängig ist.“

⊙ **Mord und Selbstmord**
Wie aus Posen berichtet wird, erschoß der Wirt Karger in Rekla Hauland seine Frau und sich selbst.

Die Millionenunterschlagungen
des Prokuristen Johannes Reinhardt haben unter der Kundschaft des Bankhauses Brendel u. Co. in Berlin eine Panik hervorgerufen. Die Geschäftsräume wurden von Leuten, die ihre Depots zurückhaben wollten, geradezu bestürmt. Gestern Vormittag erschienen noch gegen 150 Personen, Männer und Frauen, meist Angehörige des Mittelstandes aus Berlin und den Vororten. An der Tür hängt jedoch der Zettel mit der Aufschrift: „Geschlossen“. Unverrichteter Sache mußten die Enttäuschten umkehren. Dabei spielten sich ergreifende Szenen ab. Eine Frau brach ohnmächtig auf der Treppe zusammen. Heute findet eine Gläubigerversammlung statt.

* **Unter den Trümmern des Darlington-Hotels** sind am Sonntag, nach einer Newyorker Meldung, noch vier Tote gefunden worden. Bisher sind durch den Einsturz des Baues einundzwanzig Opfer festgestellt.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 5. März. Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nottarp. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

1. Fünf Mark gestohlen
Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte und wegen Unterschlagung vorbestrafte Schneidergeselle Rudolf Turhorn von Schildesche, der seinem Nebengesellen aus der Schublade einer Nähmaschine ein Fünfmarkstück gestohlen hat, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt. Diese Strafe ist durch Anrechnung der Untersuchungshaft voll verbüßt.

2. Einen recht groben Vertrauensbruch
hat der Handlungsgehilfe Paul Schneider von hier gegenüber dem Kleinhändler W. Köhler von hier verübt. Er war von diesem zum Verwalter einer Filiale in Langenhagen bestellt worden und hat auf diesem Posten nach und nach Gelder in der Gesamthöhe von mindestens 50 Mark unterschlagen. Der Gerichtshof erkannte gegen diesen ungetreuen Verwalter auf eine Geldstrafe von 50 Mark ev. 10 Tage Gefängnis.

3. Betrügereien
Der vielfach und schwer vorbestrafte Zuchthäusler Robert Wünsch aus Woltersdorf in Schlesien, der zur Zeit in Lüneburg eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 9 Monaten verbüßt, hatte im Gefängnis zu Memel den Arbeiter August Klußmann von Schildesche kennen gelernt. Mit den Verhältnissen bekannt geworden, ist er am 14. Juli v. J. bei der Ehefrau des Kl. erschienen und hat unter der Vorspiegelung, er wolle die Freilassung ihres Mannes bewirken, dieser 10 Mk. und zwei Rasiermesser abgeschwindelt. Er erhielt wegen dieser Betrügereien eine Zusatzstrafe von 4 Wochen Zuchthaus.

4. Körperverletzung
Am 30. September v. J. ist auf der Landstraße in Sieker der Fuhrmann W. Halemeyer mit Stöcken in ganz roher Weise mißhandelt worden. Heute hatten sich vor dem Strafrichter der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Julius Niemann von Stieghorst und der Musketier beim Infanterieregiment Nr 47 Eduard Höke von Sieker wegen dieser gefährlichen Körperverletzung zu verantworten. Der Gerichtshof setzte gegen jeden eine Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis fest.

5. Schwere Körperverletzung
Der Fabrikant Louis Wernscheid zu Bauerschaft Schildesche hat am 26. September v. J. eine Lohndifferenz mit dem bei ihm beschäftigt gewesenen Arbeiter Heinrich Gieselmann von Bauerschaft Schildesche bekommen. Da sich G. unpassend im Komtor benommen, so hat Wernscheid den schwachen Menschen ergriffen und ihn mit Gewalt entfernt. Dieses war sein gutes Recht, aber er ist in seinem Jähzorn zu weit gegangen, hat ihn mit dem Knie gegen den Unterleib gestoßen und dann etwa 1½ Meter hoch durch einen Stacheldrahtzaun von der Treppe geworfen. Gieselmann hat außer anderen Verletzungen einen doppelseitigen Leistenbruch davongetragen und ist wochenlang krank gewesen. Wernscheid wurde wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 100 Mk. bezw. 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

6. Gefährliche Körperverletzung
Der Schleifer Heinrich Walkenhorst von Heepen wurde überführt, am 13. September vorigen Jahres auf der Ziegelstraße in Bielefeld den Arbeiter Carl Plaschke von Brackwede und den Kutscher C. Husemann von Sieker mit einem Steine geschlagen und verletzt zu haben. Sein Einwand der Notwehr wurde widerlegt. Er erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 50 Mark Geldstrafe evt. 10 Tage Gefängnis.

7. Ein Hühnerdieb
saß heute in dem Glasarbeiter Carl Griesmeier von hier auf der Anklagebank. Er gab zu, am 16. Dezember vorigen Jahres aus dem Stalle des Kleinhändlers Habighorst hier zwei Hähner gestohlen und eins davon abgeschlachtet und mit seinen Freunden verzehrt zu haben. Das eine Huhn hat er, als die Sache herauskam, wieder zurückgebracht und das verzehrte mit 5 Mark ersetzt. Das Urteil lautete gegen ihn auf 3 Tage Gefängnis.

8. Betrug
Der Maurer Julius Hennig von hier suchte seinen Betrug durch Trunkenheit zu beschönigen. Er hatte den Techniker Albert Sch. im Gefängnisse kennen gelernt. Bei seiner Entlassung hat er die Ehefrau des Sch. aufgesucht und sich von ihr 10 Mark erschwindelt unter der falschen Angabe, ihr Mann wünsche im Gefängnisse Wurst usw. Er wolle diese Sachen schon dem Strafgefangenen zuschmuggeln. Die Frau ist darauf hereingefallen und ihre 10 Mark los. Hennig, der in Trunkenheit und Not gehandelt haben wollte, kam mit einer Geldstrafe von 15 Mark eventl. drei Tagen Gefängnis davon.

9. Auf einer Bierreise begriffen,
ist am Abend des 27. Oktober v. J. der Kaufmann Hugo Hösterey von hier mit seinen Freunden in ein hiesiges Restaurant am Gehrenberg eingekehrt. Als seine Freunde einen Gast, der ihnen lästig wurde, vom Tische mit Gewalt entfernten, hat sich der Kellner Blume ins Mittel gelegt, in seinem Eifer den Tisch umgestoßen und den Hösterey mit dem auf dem Tische stehenden Biere beschüttet. Darüber ist H. erregt geworden und hat mit seinem Spazierstocke nach dem Kellner geschlagen und getroffen. Gegen H. war Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung erhoben. Da aber kein Strafantrag vorlag, so handelte es sich darum, ob der gebrauchte Stock ein gefährliches Werkzeug war. Dieses wurde bejaht. H. erhielt eine Geldstrafe von 30 Mk. ev. 6 Tage Gefängnis.

10. Sein Einwand völliger Trunkenheit
konnte den Arbeiter Carl Bockermann von Brackwede, der beschuldigt war, am 25. Januar d. J. zu Bielefeld von dem Wagen des Botenfuhrmanns Fr. Wendt aus Oerlinghausen eine wollene Decke im Werte von 4 Mark gestohlen zu haben, vor Bestrafung nicht retten. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis.

11. Ein netter Besuch
Der Arbeiter August Welscher von Heepen 210 war am 28. Dezember v. J. bei dem Arbeiter Wilhelm Vollbrinker hier, mit dem er vorher getrunken hatte, eingekehrt. Als V., der sich auf sein Bett gesetzt und infolge Müdigkeit eingeschlafen war, wieder erwachte, war Welscher verschwunden und mit ihm ein Portemonnaie mit 40 Mark, welches V. in der Ueberziehertasche trug. Von diesem Gelde hat V. 20 Mark wieder von W., der ihm das Geld gestohlen hat, zurückerhalten. Der Gerichtshof erkannte gegen den unehrlichen Freund wegen Diebstahls auf eine Woche Gefängnis.

= **Heidelberg,** 7. März. (Das Reichsmilitärgericht) verwarf die Berufung der Heidelberger Grenadiere gegen das schwere Urteil der Karlsruher Revisionsinstanz.

Handelsnachrichten

Minden, 7. März. (Mindener Schleppschiffahrts-Gesellschaft.) Das letzte Geschäftsjahr hat einen sehr günstigen Verlauf genommen. Es wurden 95 126 Tonnen Güter gegen 63 941 Tonnen i. V. berawärts verfrachtet, während an Talgütern 104 680 Tonnen gegen 80 545 Tonnen i. V. durch die eigenen Kähne befördert wurden. Um den gesteigerten Anforderungen genügen zu können, sind vier neue 600 Tonnen-Kähne in Auftrag gegeben. Der Güterverkehr auf dem Dortmund-Emskanal ist ebenfalls gewachsen. Die Gesellschaft beförderte 48 090 T. gegen 27 862 T. i. V., zwei neue 700 T.-Kähne sind bestellt. Der Reingewinn beträgt 124 600 Mk. (77 986 Mk. i. V.). Davon sollen 9500 Mk. dem gesetzl. Reservefonds zugeschrieben werden. 7 Prozent Dividende = 98 000 Mk. verteilt, 2100 Mk. als Tantieme, 5000 Mk. dem Pensions- und Unterstützungsfonds zugewiesen und 10 000 Mk. neu vorgetragen werden. Die Gesellschaft besaß im letzten Geschäftsjahr 6 Dampfer und 40 Kähne.

Neueste Nachrichten

In der Kirche an Kohlenoxydvergiftung erkrankt

□ Finkenwärder (Elbe), 8. März. Während des Gottesdienstes erkrankte durch Einatmen von ausströmendem Kohlenoxyd eine Anzahl von Kirchgängern. Bei mehreren Frauen und Kindern zeigten sich erhebliche Vergiftungserscheinungen. Das Schadhaftwerden des Kirchenofens hatte die Erkrankung herbeigeführt.

Bankdirektor a. D. Exner

= **Leipzig, 8. März. Der im Gefängnis weilende ehemalige Direktor der Leipziger Bank, Exner, hat die ihm auferlegte Geldstrafe von 20 000 Mk. bezahlt, so daß er am 16. Juni d. J. zur Entlassung kommt.**

Drei Bergleute ums Leben gekommen

Staßfurt, 8. März. Auf dem Schacht 3 der herzoglich-anhaltischen Salzwerke wurden durch Absturz von Salzmassen drei Bergleute getötet. Die Leichen wurden bisher nicht geborgen.

Neue Ausrüstungen des englischen Heeres

□ **London, 8. März. (Unterhaus) Bei Verlesung des Heeresbudgets erklärte der Kriegsminister Forster, das Kriegsministerium beabsichtige, einen neuen Typ Feldgeschütze einzuführen, die in Europa bis jetzt ganz unübertroffen seien. Die neuen Geschütze sollen zum größten Teil in Indien verwandt werden. Außerdem habe sich die Regierung mit der Einführung eines neuen Gewehres beschäftigt.**

Zugeständnis für Bulgarien

$ Konstantinopel, 8. März. Es ist Natschewitsch gelungen, vom Sultan neue Zugeständnisse für Bulgarien zu erhalten. Infolgedessen steht der Abschluß der Verständigungsverhandlungen unmittelbar bevor.

Große Brandstiftungen

⚒ Newyork, 8. März. Das Lyceum-Theater und das Auditorium-Theater in Elmira (Staat Newyork) sind niedergebrannt. Das Realschulgebäude steht in Flammen. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Ueberschwemmungen in Amerika

≠ Newyork, 8. März. Durch eine ungeheuere Ueberschwemmung sind zahlreiche blühende Städte im Tale des Susquehanna-Flusses (Pennsylvanien) gefährdet. Die Ueberschwemmungen sind die Folge des plötzlich eingetretenen Schmelzens des Eises infolge Tauwetters. 11 Personen sind bereits ertrunken, viele werden vermißt. In Harrisburg sind 2000 Familien obdachlos, 1500 Personen haben Zuflucht in öffentlichen Gebäuden suchen müssen. Die Gewerbetätigkeit in dem ganzen Ueberschwemmungsgebiet ist ernstlich bedroht.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

£ London, 8. Mär. Daily Mail meldet aus Pjöngjang, 2000 Mann russische Kavallerie und 7 Geschütze zogen sich von Koosung und Sunchung nach Biju zurück und zerstörten auf dem Marsche alle Telegraphendrähte und Stangen.

‡ London, 8. März. Die Times melden aus Tokio, das japanische Geschwader hat die Insel Laiyuntau besetzt.

London, 8. März. Daily Expreß meldet aus Kobe, die japanische Regierung habe feststellen lassen, daß Rußland ein geheimes Kohlendepot in Jikur am Roten Meere besitze.

⊙ St. Petersburg, 8. März. Die Regierung bewilligte die Abhaltung einer Lotterie, deren Erträge den Verwundeten und den Hinterbliebenen der im ostasiatischen Kriege Gefallenen zugute kommen sollen. Der Preis eines Loses beträgt 50 Rubel, der Hauptgewinn 1 Million Rubel.

⨯ Newyork, 8. März. Nach einem Telegramm aus Tokio vom 7. März nimmt man an, daß sich das russische Wladiwostock-Geschwader jetzt auf dem Tumenflusse befindet, um die Bewegungen der Landtruppen zu schützen. Man glaubt, die Russen wollen an dem Tumenflusse eine feste Position einnehmen.

○ Newyork, 8. März. Wie aus Söul gemeldet wird, haben sich die russischen Truppen in Nordkorea am 4. März viele Ausschreitungen zu schulden kommen lassen. An diesem Tage kam es zwischen russischen und koreanischen Soldaten zu einem Zusammenstoß in der Nähe von Kanga, bei dem ungefähr 30 russische Soldaten getötet sein sollen.

° Tientsin, 8. März. Die Meldung, die Russen hätten in Hsimiertun die Eisenbahn und das Telegraphenamt besetzt, hat sich als unrichtig herausgestellt.

Tokio, 8. März. Dem Vernehmen nach sind sichere Anzeichen vorhanden, daß bei Wladiwostock demnächst Eisgang eintreten wird. Man hofft, daß schon Ende März der Hafen von Wladiwostock eisfrei sein wird. Das wäre ein außerordentlich früher Termin.

Verhaftung japanischer Spione

⊠ **Moskau, 8 März. Hier sind angeblich 3 japanische Spione verhaftet worden, die sich als Mönche verkleidet hatten. Die Behörden glauben, bald auch ihrer Komplizen habhaft zu werden.**

Internationale Friedensvermittelungen

= **Wien, 8. März. Aus diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß die Kabinette von Paris, London, Wien, Rom und Berlin sich eingehend mit der Frage einer Vermittelung im ostasiatischen Kriege beschäftigen. Man will jedoch die erste große Landschlacht abwarten, da erst dann der Boden für eine Intervention genügend vorbereitet sein wird. Die Verhandlungen sollen übrigens eine für beide kriegführenden Teile ehrenvolle Auseinandersetzung bezwecken.**

Weitere Nachrichten aus Wladiwostock

⨯ **Petersburg, 8. März. Ein Telegramm des Kommandanten von Wladiwostock besagt, daß das Bombardement der Japaner keine Beschädigungen oder Verwüstungen in der Stadt angerichtet habe. Gestern Morgen sei der Feind in der Bussuribai eingetroffen, habe dann von dem Hafen aus Feuer auf den Ort eröffnet und sei darauf bald wieder in See gegangen. Wie der Petersburger Korrespondent des Standard berichtet, habe er ein Telegramm erhalten, wonach die japanische Flotte den ganzen Tag Wladiwostock beschossen, aber nur geringen Schaden angerichtet habe. Ein oder zwei japanische Kreuzer seien gesunken.**

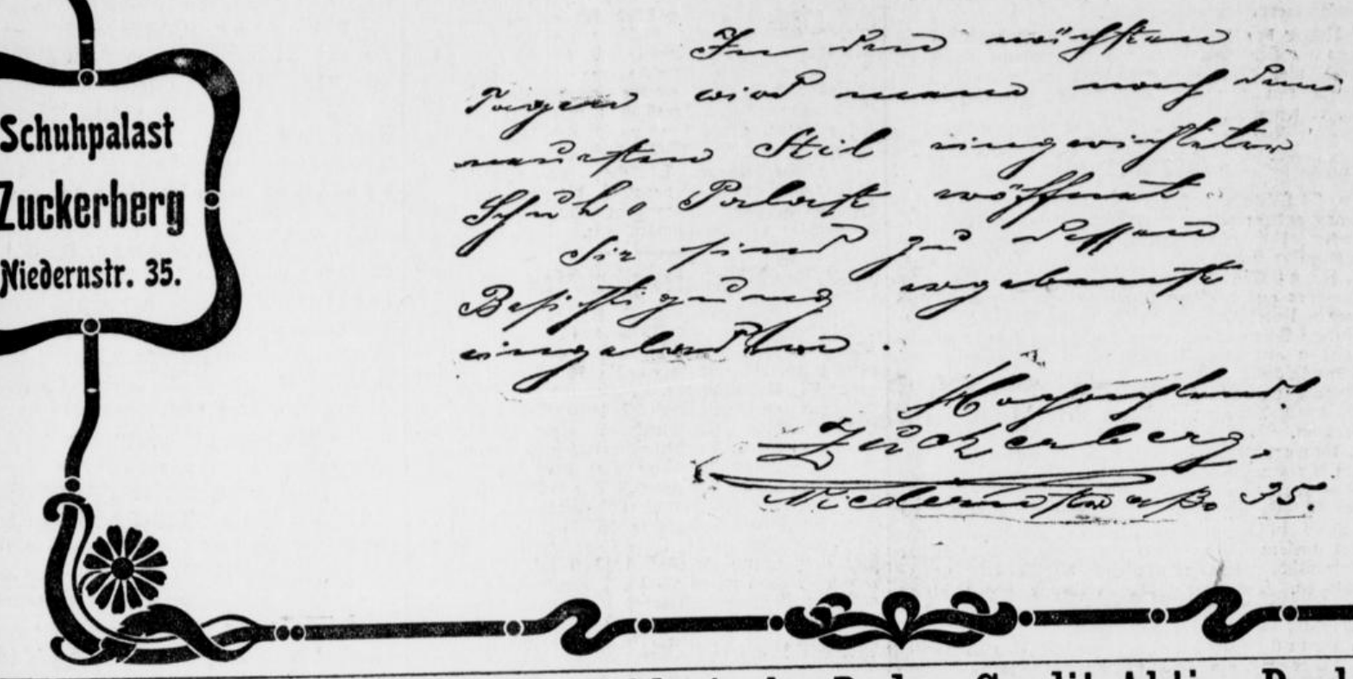
Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 8. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 747 mm. Wind: SO. Himmel: teilw. bedeckt.

Voranzeige! Voranzeige!

Schuhpalast Zuckerberg
Niedernstr. 35.

Ich bitte auf mein folgendes Inserat zu achten.



Kirchlicher musikalischer Passionsabend

am Sonntag Lätare, den 13. März 1904, abends 8½ Uhr,
in der Neustädter Kirche
veranstaltet vom
Christl. Verein junger Männer, Papenmarkt 2
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Wens (Alt), sowie von Herrn Musikdirektor Lamping (Orgel) und Herrn Konzertmeister Dietz (Violine).

Der Eintritt ist frei!

Die Kollekte am Ausgang ist für die Arbeit des Christl. Vereins junger Männer sowie für die Renovierung seines Heimes bestimmt. ?2579,61

Bielefelder Konzerthaus

Halte meinen großen und kleinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten 2c. unter koulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Auch bemerke, daß mein Vereinszimmer noch einige Abende in der Woche frei ist.

Hochachtend
C. Schreiber.

2644,59*

Große Bürgerversammlung

am **Donnerstag**, den **10. cr., abends 9 Uhr** in **Remke's Theatersaal.**

Tagesordnung.

1. Bericht über die Bürgerversammlung der nationalliberalen Partei und Diskussion hierüber.
2. Umwandlung resp. projektierte Veränderung des Neumarktes.
3. Was wird aus unserm freiwerdenden öffentlichen Gebäuden?
4. Besprechung über den abgelehnten Magistratsantrag betr. „Zuführung derjenigen Personen zur Krankenkasse, welche im Gewerbe beschäftigt, aber bis jetzt nicht versicherungspflichtig waren."

Es ladet zum zahlreichen Besuch ein

Der Vorstand des Bielefelder Bürger-Vereins.

Alles neue, frische Ware! Alles vom neuem Fange!
Nur noch bis Ostern! Fracht- od. portofrei g. Nchn.!

Drei frische fette **Rauchaale**

½ Pfd. ff. Lachs, 2 Dtz. ca. 100 Delikateß-H. u. ff. Anchovis, 1 M. ca. 70 Is. Sardell-H., ¼ N. Caviar u. noch 60 Brathr., Rückig. u. Sprotten. Alle 9 Sorten für 5¼ M.! Neuestes Fischlochbuch 30 Pfg. E. Degener, Nord- u. Ostsee-Fisch.-Exp. Swinemünde 65 b. *H.146,??

Die Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank in Breslau

gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter **Haimar Brünger** in Oldenburg i. Gr., Faarenufer 6. (Anträge für Bielefeld und Herford nimmt auch Herr **Adolf Lubs,** Bielefeld, Güterloherstraße 58, entgegen.)

Herr Müller, bevor Sie **Betten und Federn** kaufen, überzeugen Sie sich erst **Hermannstr. Nr. 8,** dann werden Sie finden, wer Recht hat. Denn das viele Geschrei macht die Ware nicht billiger, sondern teurer. Denn dort kaufen Sie die schönste Aussteuer bedeutend billiger, es ist nicht zu glauben. Besonders in Sofas u. Zimmereinrichtungen, Kücheneinrichtungen. ?2404,57

Gut gearbeitete ?2380,75

Schultornister
Schultaschen
Bücherträger
Aktenmappen
Hosenträger
alle Lederwaren sehr preiswert.

Carl Barlag,

37 Niedernstrasse 37. Fernspr. 322.

Möbel u. Polsterwaren

von den einfachsten bis zu den feinsten
in solidester Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Komplette Einrichtungen,

wie einzelne Gegenstände stets in großer Auswahl vorrätig. t2520,75

Besichtigung jederzeit gerne gestattet.

Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister.

Neumarkt 20a. Neumarkt 20a.

The Berlitz School of Languages

Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.

Englisch, Französisch,
Conversation, Correspondenz.
Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.
Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Prospekt und Probestunde gratis.
Kurse von monatlich Mark 8 an.
Verantwortlicher Director und Eigentümer
H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.
Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Tapeten

Wandspannstoffen Lincrusta

zeigen ergebenst an. ?2381,75

Muster und Kostenanschläge bereitwilligst.

Gebr. Westheide

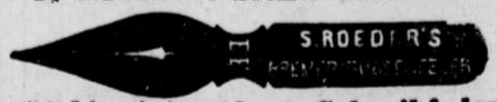
Rathausstr. 9. Fernspr. 375.

Eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstatt.

Hohenlohesche Suppentafeln

mit concentr. Fleischbrühe rasch kochend, delikat, ausgiebig.
Nur mit Wasser zu kochen. 40 Sorten.
In der sparsamen Küche sehr beliebt.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als **beste Schreibfeder**
Ueberall zu haben.
Man verlange ausdrücklich [D. 44,57
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

№ 57 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 8. März 1904

▷ Provinziallandtag der Provinz Westfalen

Bei der Eröffnung des Provinziallandtages, die, wie schon in gestriger Ausgabe (u. Provinz.) kurz berichtet, und Sonnabend mittag im Sitzungssaale des Landeshauses in Münster stattfand, hielt Herr Oberpräsident, Staatsminister Freiherr von der Recke eine Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Unser aller Herzen erfüllt es mit dankbarster Genugtuung, daß unserem vielgeliebten Kaiser und König, nach Tagen langer Sorge, durch Gottes Gnade die volle Gesundheit wiedergeschenkt worden ist. So dürfen wir unter seinem Schutz u. Schirm, trotz der sturmbewegten Zeit, getrosten Mutes in die Zukunft schauen. — Seit ihrer letzten Tagung hat die Westfälische Provinzialvertretung schmerzliche Verluste erlitten. Treffliche, um das Wohl der Provinz hochverdiente Männer, treu bewährte Mitarbeiter sind dahingeschieden, unter ihnen der ausgezeichnete Mann, der während eines Zeitraumes von 15 Jahren den Vorsitz im Provinziallandtage (Exzellenz von Oheimb. — Die Redaktion.) geführt und in dieser Stellung das allseitige Vertrauen sich zu erwerben und bis an sein Ende zu erhalten gewußt hat.

Das von dem 44. Provinziallandtage beschlossene Reglement für die Verteilung der nach dem Gesetz über die Nachtragsdotationen verfügbaren Beträge hat im wesentlichen unverändert die Zustimmung der Ministerialinstanz gefunden. Nach Maßgabe dieses Reglements ist sodann die Verteilung der Dotationsrente an leistungsschwache Gemeinden zur Entlastung auf dem Gebiete des Armen- und Wegewesens für das laufende Rechnungsjahr erfolgt.

Entsprechend Ihrem vorjährigen Beschlusse wegen Erhöhung des Westfonds ist in den neuen Provinzialhaushaltsplan als außerordentliche Verstärkung zur Förderung der Aufforstungen in den Schälwaldgebieten und der Wasserleitungen ein Betrag von 30 000 Mark eingestellt. Es steht zu hoffen, daß die Verhandlungen wegen der Bewilligung des staatlichen gleichen Mehrbetrages seinerzeit zu dem gewünschten Erfolge führen werden. — Einen mit den Anträgen des Westfälischen und des Rheinischen Provinziallandtages vom vorigen Jahre, die sich auf die Bildung einer Genossenschaft zur Regelung der Vorflut und zur Abwässereinigung im Emschergebiet richteten, der Hauptsache nach übereinstimmenden Gesetzentwurf hat die Königliche Staatsregierung dem Landtage der Monarchie zur Beschlußfassung vorgelegt.

Unter den zahlreichen Ihrer Beschlußfassung von dem Provinzialausschusse unterbreiteten Vorlagen nimmt die auf die Bildung eines Hagelrückversicherungsfonds bezügliche, einerseits wegen des durch sie für die Landwirte der Provinz verstärkten Antriebs zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag, andererseits wegen ihrer finanziellen Tragweite, ein hervorragendes Interesse in Anspruch.

Die Notwendigkeit der Errichtung einer neuen Hebammenlehranstalt hat der Provinziallandtag bereits im vorigen Jahre anerkannt. Nach sorgfältiger Prüfung der örtlichen Verhältnisse hat der Provinzialausschuß der Stadt Bochum zum Sitze der Anstalt bestimmt. Sie werden sich nunmehr über den Bau und die Einrichtung der Anstalt, sowie über die Bewilligung der Mittel, schlüssig zu machen haben.

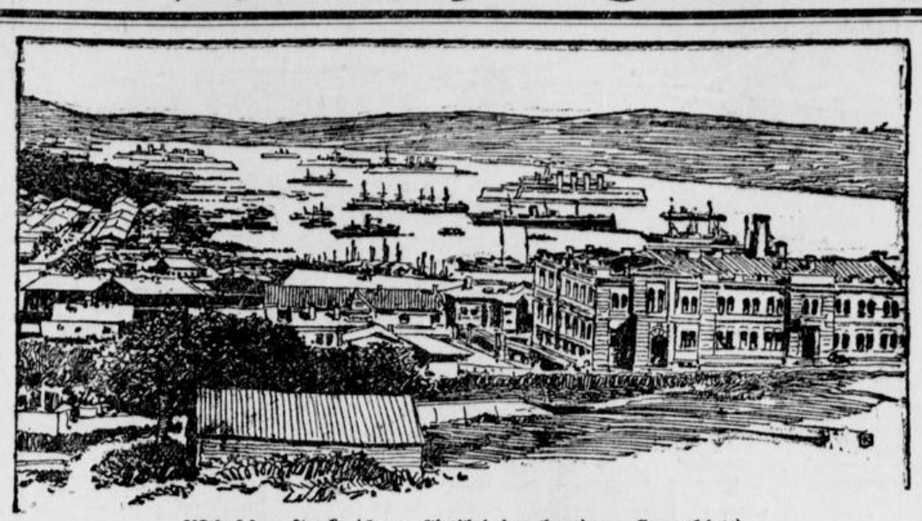
Für die Wohlfahrt des zahlreichen ohne Ruhegehaltsberechtigung im Dienste des Provinzialverbandes beschäftigten Beamtenpersonals ist die Schaffung einer Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, wie sie der Provinzialausschuß nach Maßgabe der von ihm entworfenen Grundsätze Ihnen vorschlägt, von großer Bedeutung. — Weiter werden Ihnen gewisse Aenderungen in der bisherigen Einreihung der Provinzialbeamten in die verschiedenen Rangklassen vorgeschlagen, welche der Provinzialausschuß aus dienstlichen Rücksichten für wünschenswert hält. — Auch in Betreff der Diensteinkommensverhältnisse einzelner Beamtenklassen hat sich das Bedürfnis einer anderweiten Festsetzung geltend gemacht. — Außerdem liegen Abänderungsvorschläge vor zu einzelnen Bestimmungen des Reglements für die Provinzialanstalten zu Geseke und Eickelborn, sowie des Statutes und Reglements der Provinzialfeuersozietät.

Ihrem Beschlusse gemäß hat ferner der Provinzialausschuß einen Entwurf von Grundsätzen zur Vorlage gebracht, welche die Anwendung des Gesetzes über die Voraussleistungen zum Wegebau auf die Westfälischen Provinzialstraßen regeln sollen.

Wie Ihnen der Verwaltungsbericht des Provinzialausschusses ein durchaus erfreuliches Bild von der stetig fortschreitenden Entwickelung der dem Provinzialverbande unterstellten Anstalten und Betriebe zeigen wird, so werden Sie auch bei Prüfung der mit bewährter Umsicht aufgestellten Haushaltspläne für die Rechnungsjahre 1904 und 1905 die Ueberzeugung gewinnen, daß die Finanzlage der Provinz, ungeachtet der mit erhöhten Anforderungen verbundenen neuen Aufgaben, eine gesunde und einwandfreie, die Steuerkraft der Provinzialangehörigen nur in mäßiger Höhe beanspruchende ist.

Indem ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihre Beratungen für das Wohl der Provinz von gedeihlichem Erfolge sein werden, erkläre ich im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs den 45. Provinziallandtag der Provinz Westfalen für eröffnet.

Seine Exzellenz übertrug nach Schluß seiner Rede den Vorsitz dem ältesten Mitglied der Hauses, Herrn Landrat von Bennigsen. Dieser brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Mittels Stimmzettel erfolgte sodann die Wahl des Vorsitzenden. Gewählt wurde mit absoluter Stimmenmehrheit anstelle des verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Exzellenz von Oheimb, Freiherr von Landsberg-Steinfurt. Derselbe nahm die Wahl mit herzlichem Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen an. Insbesondere rechne er es sich zur hohen Ehre, daß man ihn trotz seines hohen Alters mit diesem Amte betraut hätte. Ob.-Bürgermeister Schmieding-Dortmund wird sodann zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Auch Freiherr von Landsberg-Steinfurt gedachte sodann der Verstorbenen und besonders seines Vorgängers in herzlich warmen Worten. Zur Ehrung erhoben sich die Abgeordneten von ihren Sitzen. Nach einhalbstündiger Pause folgte die Wahl der Kommissionen.



Wladiwostock (Zum Artikel im heutigen Hauptblatt)

Lokales und Allgemeines

♀ Minden-Ravensberger Turngau

Nach dem am Sonntag anläßlich des in Herford stattgehabten Gauturntages erstatteten Jahresbericht zählte der Minden-Ravensberger Gau am 1. Januar d. J. 60 Vereine mit 4513 Mitgliedern gegen 61 Vereine mit 4392 Mitgliedern im Vorjahre. Der größte Verein ist die Bielefelder Turngemeinde mit 678 Mitgliedern. Frauenabteilungen bestehen in Bielefeld, Minden und Herford mit zusammen 196 Mitgliedern. Aktive Turner zählt der Gau 2217, außerdem 494 Zöglinge. Der Stand des Turnens ist im allgemeinen ein günstiger. Von Turnfesten wurden das Gaufest in Gütersloh, das Teutoburger Waldfest, sowie das deutsche Turnfest in Nürnberg erwähnt. Von letzterem durfte der Gau 3 Sieger heimführen. Der Kassenbericht ergibt für die Gaukasse einen Bestand von Mk. 213 93 und für die Gau-Vorturnerschaftskasse einen solchen von Mk. 311,99.

= Provinzialabgaben

Nach der im Amtsblatt veröffentlichten Nachweisung über die endgiltige Verteilung der Provinzialabgaben auf die Land- und Stadtkreise der Provinz Westfalen nach dem Maßstabe der direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausiergewerbe für das Rechnungsjahr 1903 beträgt das berichtigte Staatssteuersoll in der ganzen Provinz 26 631 097,37 Mk. und der Beitrag zu den Provinzialabgaben 2 579 400 Mk. Auf den Regierungsbezirk Minden entfallen 4 169 403,93 bezgl. 403 834 69 Mark. Davon haben die einzelnen Kreise des Regierungsbezirks zu entrichten: Bielefeld (Land) 228 917.02 Mk. bez. 22 172.15 Mk., Bielefeld (Stadt) 886 447 Mk. bez. 85 858 32 Mk., Büren 177 563,43 Mark bez. 17 198,21 Mk., Halle 154 044,47 Mk. bez. 14 920,24 Mk., Herford 606 163.36 Mk. bez. 58 710,98 Mark, Höxter 359657,61 Mk. bez. 34 835,25 Mark, Lübbecke 223 979,83 Mk. bez. 21 693,95 Mk., Minden 669 148,44 Mark bez. 64 811.50 Mark, Paderborn 342 578,25 Mk. bez. 33 181 Mk., Warburg 230 418.04 Mk. bez. 22 317.53 Mk., Wiedenbrück 290 486,48 Mk. bez. 28 135,56 Mk.

= Ansteckende Krankheiten

In der 8. Jahreswoche vom 21.—27. Februar wurden in Bielefeld (Stadt) 4 Erkrankungen an Scharlach, 2 an Kindbettfieber, 7 Erkrankungen und ein Todesfall an Diphtherie und Krupp und in Bielefeld (Land) 2 Erkrankungen an Scharlach und 1 an Diphtherie und Krupp festgestellt.

* **Unentgeltliche Beförderung von Liebesgaben** für Angehörige der Kaiserlichen Schutztruppen in Deutsch-Südwestafrika. Die für „Angehörige der Kaiserlichen Schutztruppen in Deutsch-Südwestafrika" bestimmten und im Frachtbriefe als solche bezeichneten „Liebesgaben" sind frachtfrei zu befördern, sobald sie von dem Aufgabeorte des Spenders an die Firma von Tippelskirch u. Co. in Berlin W. 9, Potsdamerstraße 127/128, gerichtet sind, sowie solche, die unter der gleichen Bezeichnung von dieser Firma gesammelt und an die Woermannlinie in Hamburg weitergesandt werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Halle i. W., 7. März. (Synodalvikar.) An Stelle des Herrn Pastor Dustmann, der Hilfsprediger in Dortmund geworden ist, wurde Herr Kandidat Dr. Schmitz Synodalvikar der hiesigen Diözese.

al. **Senne** I, bei Friedrichsdorf, 8. März. (Die Pappeln an der Kreischaussee.) In den letzten Tagen sind hier an der Kreischaussee von Brackwede nach Friedrichsdorf an der Strecke vom Bahnübergang bis Wirt Menze sämtliche Pappeln gefällt, da die Telegraphenleitungen durch die Aeste der Bäume bedroht waren und auch einzelne Drähte in letzter Zeit bei Sturm von umstürzenden Pappen wiederholt durchschlagen wurden.

Enger, 7. März. (Diebstahl.) Am 5. Februar d. J. wurde einem hiesigen Turner seine Taschenuhr gestohlen. Alle Nachforschungen waren vergebens. Am Montag wurde einem hiesigen Uhrmacher von einem hiesigen Burschen eine Uhr zum Kauf angeboten. Dem Uhrmacher kam dieses auffällig vor; er fragte den Jungen aus und benachrichtete den Bestohlenen. Die Sache kam zur Anzeige und der Polizei gelang es dann auch, ein Geständnis aus dem noch nicht Achtzehnjährigen herauszubringen. Als man den Taugenichts fragte, wo er die Uhr habe, gab er an, sie in den Volldammbach geworfen zu haben. Da der Polizei dieses unglaubwürdig erscheint, die Uhr auch im Bache nicht zu finden ist, so sind weitere Untersuchungen angestellt worden.

Bünde, 8. März. (Geradelegung der Else.) Mit dem Fortgang der Zusammenlegung kommt auch nächstens die Begradigung des Elsebettes an die Reihe. Voraussichtlich nehmen die Arbeiten nicht zu viel Zeit in Anspruch. Die Hauptsache dabei ist die Entwässerung und Befreiung von der Flut, die trotz aller Vorsichtsmaßregeln immer noch recht fühlbar wird und den Anbau im Tale erschwert.

Bünde, 8. März. (Der Lehrerwechsel) an der höheren Stadtschule hier, deren Umwandlung in ein Realprogymnasium noch zu Ostern dieses Jahres erwartet wird, ist auch bei dem Ostertermin nicht vermieden. Herr Dr. Kabelmann verläßt nach einjähriger Wirksamkeit an der Schule die Stadt und an seine Stelle tritt der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Hirsch.

rz. **Dünne**, 8. März. (Kirchbau.) Nachdem nun die Genehmigung zum Bau unserer neuen Kirche hier eingetroffen ist, wird baldmöglichst die Inangriffnahme der Arbeiten erfolgen und die Ausführung mit möglichster Eile betrieben werden. Seitens einiger Mißvergnügten ist noch ein Protest unterwegs, der voraussichtlich denselben Mißerfolg hat, wie seine Vorgänger.

Minden, 7. März. (Prüfung.) Zur Ablegung der Prüfung zur Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst vor der Kommission der Königlichen Regierung hatten sich 24 junge Leute gemeldet. Auf Grund der schriftlichen Arbeiten wurden 22 zur mündlichen Prüfung zugelassen; diese haben im ganzen 16 bestanden.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

27] Nachdruck verboten

„Es ist das eine gemeine Einrichtung mit diesem Seultoabend," sagte er ärgerlich zu Frau Kaltenbach, die gerade die Kleinsten, die nicht schlafen wollten, beruhigt hatte und aus den hinteren Zimmern ins eheliche Schlafgemach trat. „Daß man diese Wirtschaft im eigenen Hause dulden muß!"

„Na, so schlimm ist's doch bei uns nicht," begütigte die Frau. „Wen die Mina dazu einladet, mit dem tut sich's noch, und das Rübenmus soll doch nun einmal geströppt werden. Der Morsbach ist ein harmloser Mensch und meines Wissens das einzige Mannsbild, das heute dabei ist. Der wird so leicht keiner gefährlich."

Herr Kaltenbach aber gab sich nicht zufrieden. Er ging noch einmal ins Eßzimmer hinab, wo Hans beschäftigt war, mit Karl dessen Schulaufgaben durchzusehen.

„Es ist Seultoabend," sagte er kurz. „Ich will nicht, daß die fremden Mannspersonen und Weibsbilder hier unten die halbe Nacht das Reich allein haben und am Ende gar in unseren Stuben Alletria treiben."

„Das wird doch die Mina nicht leiden" — wandte Hans erstaunt ein.

Kaltenbach jedoch entgegnete: „Schweig still! Du bleibst mir auf, bis der Letzte aus dem Hause ist und wenn's zwei Uhr wird."

Er ging hinaus, wandte sich jedoch in der Tür noch einmal um und meinte spöttisch: „Wenn Du glaubst, es könnte Dir an Deiner Schlaferei etwas abgezogen werden, so bleibe morgen Früh länger liegen und komme eine Stunde später ins Geschäft."

„Ich bin, wie gewöhnlich, zur rechten Zeit an meinem Platz, Vater," sagte Hans und warf die Lippen auf.

Als Karl später zu Bett gegangen war, holte sich der Lehrling ein Buch herbei und vertiefte sich in das Studium desselben. Hin und wieder tönte aus dem Zimmerchen, in dem die Mägde in Gemeinschaft mit den geladenen Freundinnen das Blattgrün von den am anderen Tage klein zu schneidenden und einzumachenden Rübenstielen streiften, der Gesang der Mädchen herüber, doch achtete Hans kaum darauf. Schon mochte er eine Stunde so gesessen haben, da trat Mina ein und brachte ihm ein Gläschen gezuckerten Anis, das Getränk, mit dem die zum Mussträppen gekommenen Mädchen bewirtet zu werden pflegen.

„Voriges Jahr haben Sie noch ein kleines Stündchen bei uns gesessen und mit uns gesungen," sagte sie.

„Jetzt paßt es sich nicht mehr so recht und ich muß nur hier sitzen, bis der Rummel zu Ende ist. Der Vater will's nun einmal so."

„Habe mir's doch gedacht, daß der Herr wieder Angst hat," sagte sie verletzt. „Der Mann gefällt mir gar nicht mehr so recht. Mit Ihnen geht er nicht ordentlich um und meinem Welm hat er vorhin solche Angst eingejagt mit seinem Schießgewehr, daß es ein Jammer ist. Der Schreck ist dem Armen ja so in den Leib gefahren, daß ihm der Anis schon sehr in den Kopf gestiegen ist. Geh'n Sie nur ruhig zu Bette; hier bleibt alles in schönster Ordnung."

„Das weiß ich im Voraus; aber der Vater hat's befohlen und ich tue ihm den Willen. Ich bin nicht schläfrig und habe an dem Buch hier gute Gesellschaft. Wen hast Du Dir denn zum Seultoabend eingeladen?"

„Sehr anständige Mädchen, die Anna und das Bellen Mieken aus der Nachbarschaft und eine Verwandte von mir vom Kürschhaus. Sie hat noch keinen Schatz und mein Welm bringt sie nachher heim. Es ist ein ganz junges Ding."

Hans horchte auf. „Wer ist sie denn?"

„Es ist ein spaßiges Wurm," erklärte die Mina. „Sie ist nur ganz entfernt mit mir verwandt und ich hab' sie lange nicht gesehen, bis ich neulich mal Sonntags bei einer Tante mit ihr zusammentraf. Sie gefiel mir so gut, daß ich sie eingeladen habe. Aber sie wollte nicht, ich glaub', sie ist etwas genierlich. Erst als ich ihr versicherte, daß keiner aus dem Hause und auch der junge Herr nicht beim Seultoabend herumschneuken tät' und daß überhaupt keiner etwas davon wüßte, daß sie da wäre, hat sie endlich eingewilligt, zu kommen."

„Wie heißt sie denn?"

„Sie heißt Hulda und ist dem Steinen Marikestin seine zweite Tochter. Sie geht nähen lernen. Ein nettes Ding; sie hat so etwas Apartes. Und singen kann sie, wie ich's schöner noch nicht gefunden hab'. Machen Sie nachher nur mal die Türe zum besten Zimmer auf, dann können Sie's deutlich hören, wenn Sie nicht mit hinüber kommen wollen."

„'s wird schon eine Singerei danach sein," meinte Hans scheinbar gleichgiltig. „Na, vielleicht, mach' ich doch die Tür mal auf, um etwas davon zu profitieren. Was wird sie auch besonderes singen: Napoleon. Du Schustersgeselle — oder: In des Gartens dunkler Lauben?"

„Sie weiß ganz besondere Lieder. Es ist schon der Mühe wert," entgegnete die Magd eifrig und ging dann zu ihrer Gesellschaft zurück.

Hans saß eine Weile in sich versunken da und starrte, den Kopf aufgestützt, über das Buch hinweg ins Leere. Als dann wieder aus dem Zimmer, in dem die Mädchen saßen, ein mehrstimmiger Gesang gedämpft herüberscholl, erhob er sich, öffnete leise die Tür zum nebenanliegenden Wohngemach und dann zur besten Stube und ging leise zu dem Ofen, der halb in diesem, halb in jenem Zimmer zwischen der Wand stand und durch dessen durchbrochenen, gußeisernen Mantel man genau sehen konnte, was drüben vorging. Hans achtete nicht auf die landläufige Volksweise, welche die Mädchen angestimmt hatten; er sah mit Spannung durch die Gitterwand des Ofens. Um einen großen Hügel von Rüben, an denen sich noch die Blätter befanden, saßen die beiden Hausmägde und ihre drei Freundinnen, während der „Wippstert" seitab auf einer großen Truhe hockte und blöde vor sich hinstierte. Und während die Mädchen sangen nahmen sie eine Rübe nach der andern, streiften, das Blatt jedesmal zwischen Daumen und Messerschneide durchziehend, das Grün mit einem ritschenden Ton von den Blattstielen und förderten eifrig ihr Werk.

Hans konnte Hulda von der Seite betrachten. Er glaubte sie verändert zu finden, ohne daß er wußte, worin die Veränderung lag. Sie trug ein einfaches, glattes Kleid aus grauem Lüsterstoff. Oben war eine kleine Spitze eingenäht und um den Hals hatte sie ein dünnes, buntfarbenes Seidentüchelchen gebunden. Aber obgleich die anderen nicht schlechter gekleidet waren und ob das junge Mädchen auch wie sie, eine große blaue Leinenschürze umgebunden hatte, sie sah doch ganz anders aus wie die Genossinnen, gesetzter, trotz ihrer Jugend, vornehmer, trotz gleicher Herkunft.

Das Lied war beendet und der Schneider stieß mit den Absätzen gegen die Truhe, lachte unsinnig und gröhlte: „Bravo— di capau! di capau! Noch einmohl, noch einmohl!"

Da warf ihm Mina eine Rübe an den Kopf und wies ihn zurecht: „Schweig' still, Welm, Du schreist noch das Haus wach."

„Dann gib mir wenigstens noch einen Anis — Mieken," lallte er.

Sie folgte seinem Begehr und mahnte: „Das ist aber der letzte, Welm. Du weißt Du mußt die Hulda noch nach Kürschhaus bringen."

Er trank den Likör schnell aus, lehnte schwerfällig gegen die Wand zurück, schlenkerte mit den Füßen und entgegnete: „Ja, nach Kürschhaus bringen! Ich tu's meiner Seele gerne. — Wer sagt, daß ich's nicht gerne tät? Ich tu's für mein Leben gerne! — Aber der Deubel soll mich holen, wenn ich von hier fortgehe. — Ich will hier schlafen." Er setzte die Worte sogleich in die Tat um, rollte sich von der Truhe hinab in den Haufen des „Schnüttels",*) reckte Arme und Beine und schlief alsbald.

Fortsetzung folgt.

*) Das von dem Blattstiel abgestreifte Grün.

Briefkasten

G. 14. 1. Nach § 1313 B. G.-B. darf eine Frau erst zehn Monate nach Auflösung ihrer früheren Ehe eine neue Ehe eingehen. Vor Ablauf dieser Frist darf sie nur heiraten, wenn sie inzwischen geboren hat oder wenn durch Einreichung eines ärztlichen Attestes nachgewiesen wird, daß in dieser Frist die Geburt eines Kindes nicht zu erwarten 2. Das richtet sich nach dem Güterstande der Ehe. 3. Sterbeurkunde des Ehemannes und Geburtsurkunden. S.

Säumigen Mietern können Sie erst dann ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, wenn dieser für zwei aufeinanderfolgende Termine mit der Entrichtung des Mietzinses oder eines Teiles desselben im Verzuge sind. Da die zweite Rate erst am 1. April cr. fällig war, war Ihre Kündigung demnach verfrüht. Die von Ihnen angeführten Sachen haften für die Miete und können Sie dieselben beim Auszuge des Mieters formell pfänden. Sie können also zunächst Selbsthilfe üben, und ev. den Schutz der Polizei anrufen, müssen sich jedoch hinterher unmittelbar an das Gericht wenden.

2. Die Veröffentlichung derartiger Aufrufe muß im Deutschen Reichsanzeiger erfolgen. Im übrigen unterliegt es dem Ermessen des Gerichts, ob und in welche andere Blätter die Aufforderung unter Berücksichtigung der speziellen Verhältnisse aufzunehmen ist.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Herford. Angemeldet sind vom 29. Februar bis 5. März 1904.

Geboren. a. Söhne: Heizer Hermann Maaßen. Lokomotivheizer Georg Abt. Schuhmachermeister Heinrich Möcker. Bauführer Ludwig Herz. Handarbeiter Gustav Stork. Zimmermeister Heinrich Horst. Brauereiarbeiter Heinrich Brakmann. Handarbeiter Heinrich Schnier.

b. Töchter: Hausdiener Wilhelm Obermann. Schneider August Bökemann. Maurer Heinrich Helmke. Konditor Heinrich Schwagmeier. Schlosser August Hempelmann. Handarbeiter Friedr. Unterbrink gen. Elsoffek. Tischler Heinrich Bohmeyer. Heizer Hermann Maaßen. Fabrikarbeiter Hermann Brackmann. Tischler Ernst Wina. Maurer August Wehmeier. Schlosser Heinrich Rohenroth.

Aufgeboten: Schneidergehilfe Josef Eichner und Näherin Anna Klitzner. Konditor Wilh. Gustav Moll und Dienstmagd Minna Knorre. Fabrikarbeiter Richard Elbrechter und Fabrikarbeiterin Wilhelmine Biermann. Ziegler Friedrich Rinne und Friederike Rinne. Lehrer Karl Stoltefuß gen. Hülsemann und Anna Stüssel. Verwaltungsgehilfe Syda Menzel und Anna Schäfer. Handlungsgehilfe Oskar Schubert und Johanne Rosenthal. Kaufmann Max Kuehn und Anna Siekmann.

Verehelicht: Bonbonkocher Heinrich Hilmert und Fabrikarbeiterin Ande Mängel. Handarbeiter Heinrich Wortmann und Weberin Marie Schildmann.

Gestorben: Maurer Hermann Schwagmeier 34 J. Karl Vogelsang 21 Tage. Klara Landwehrjohann 3 M. Tischler Herm. Remmert 27 J. Kaufmann Wilhelm König 60 J. Anstreicher Heinrich Ende 57 J. Sophie Gretzjohann 2 J. Robert Heidbrink 1 M. Hermann Heimsath 4 J. Hermann Dziczenski 1 J. Witwe Friederike Wörmann 78 J. Martha Kuhlo 2 M. Maurer Heinrich Heitlindemann 52 J. Gerichtsvollzieher Friedrich Kröber 48 J.

Bünde. In der Zeit vom 27. Februar bis 4. März haben folgende Eintragungen stattgefunden.

Geboren: Hermann Heinrich, Sohn von Zigarrenarbeiter Kaspar Heinrich Kröger, Feldmark 106. Anna Margarethe Helene, Tochter von Zigarrensortierer Johann Heinrich Karl Steinmeyer, Feldmark 34. Ilse Alma Luise, Tochter von Werkmeister Gottlieb Heinrich Maschmeyer, Feldmark 163.

Gestorben: Ehefrau Anna Maria Dorothea Johanne Haubrock geb. Gärtner, 22 Jahre alt, Feldmark 122.

Schluss des redaktionellen Teils.

Schwierigkeiten des Bahnbaues auf dem Kriegsschauplatze



Die Russen haben bereits vor längerer Zeit mit einer Abzweigung der mandschurischen Eisenbahn von Mukden nach dem Jalufluß begonnen. Diese Bahnlinie wäre für sie um so wichtiger, als es ihnen dann möglich wäre, mit ihrem Stützpunkt Fsinghangtschön eine schnellere Verbindung zu erreichen. Der Ausbruch des Krieges hat diesen Wünschen ein rasches Ende bereitet. Gleichwohl ist der Weiterbau noch nicht eingestellt worden, indessen müssen die Russen darauf verzichten, die Flußläufe mit den hohen Brücken zu kreuzen, die sie in Angriff genommen hatten. Der Winter ermöglicht es ihnen ja auch, leichter Pfähle in das seichte Wasser zu treiben, denn die Eisdecke ist so stark, daß sie schwere Rammmaschinen tragen kann. Und so wird denn die Bahn eben in Wasserhöhe über die Flußläufe geführt. Besonders leistungsfähig dürfte die Bahnlinie ja nicht werden, da sie bei Hochwasser bald versagen wird. Immerhin wird der Lastentransport eine wesentliche Erleichterung erfahren.

„Es gibt zahllose „Müller" auf der Welt", aber nur einen Matheus Müller!" sagt der Sekt-Kenner.

Hazi! — Ist das ein Frühlingsflüter!



Einen Katarrh hab ich — na, der kann sich sehen lassen. Geschwitzt hab ich bereits — Pferdekur, so'n Dampfbad — und für'n Taler Bonbons verbraucht. Jetzt geben Sie mir eine Schachtel **Sodener Mineralpastillen** — aber die ächten von **Fay.** Die sollen ja Wunder thun, höre ich. — Thun sie auch, sagt der Provisor, und sie sind dabei noch äußerst angenehm in der Anwendung und von bester Wirkung auch auf den Magen. Hier, bitte! Ein kleiner Schatz für ganze 85 Pfg. — In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Dr. Kißling's patentiertes, voll Aroma nikotinunschädliche **Zigarren** extra leicht überall käufl. Preisl. gratis. Dr. Kißling Komp. Bremen



Brázay Franzbranntwein

Brázay Franzbranntwein ist ein seit vierzig Jahren bewährtes Hausmittel,
Brázay Franzbranntwein erhielt auf allen Ausstellungen goldene Medaillen,
Brázay Franzbranntwein wird von den hervorragendsten Aerzten empfohlen,
Brázay Franzbranntwein ist im täglichen Gebrauch von Millionen Familien,
Brázay Franzbranntwein verschafft und erhält Schönheit der Körperformen,
Brázay Franzbranntwein vertreibt jede Ermüdung, Schwäche und Abspannung,
Brázay Franzbranntwein wirkt vorzüglich als Einreibung bei Rheumatismus ꝛc.,
Brázay Franzbranntwein festigt schlaffes Fleisch und kräftigt die Nerven,
Brázay Franzbranntwein beseitigt Haarausfall und verhindert Schuppenbildung,
Brázay Franzbranntwein kräftigt Muskeln und Sehnen und erfrischt die Haut.

Preis pro Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung Mk. 2,—, überall käuflich.

Zu verkaufen.

Hof zu verkaufen,

100 Scheffelsaat groß, nebst guten Gebäude, soll mit totem und lebendem Inventar unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden. Sandboden 1., 2., 3. Klasse, gelegen an einer Hauptstraße im Kreise Bielefeld.

Käufer wollen ihre Adresse unter M 855 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. ?2555,59

Grundstück-Verkäufe in Bielefeld u. Vororten.

Restaurant, sehr florierend, Anzahl. 5000 Mark. **Bäckerei** mit Geschäftsinventar, Wochenkasse 400 Mk., Kaufpreis 24 000 Mark, Anzahlung 4000 Mark. **Geschäftshaus** der Lebensmittelbranche, Anzahl. 5000 Mk. **Geschäftshaus,** angrenzend Bielefeld, mit 2 Baupl., Kons.-Verein nicht vorhand., Kaufpr. 26 000 Mk., Anzahl. 3000 Mk. **Wohnhaus** mit Stall, Mietseinnahme 1444 Mk., Kaufpreis 21 000 Mk., Anzahl. 1500 Mk. **Wohnhaus mit Stall,** 4 Familien, gut verzinsl., Kaufpr. 12 000 Mk., Anzahl. 1000 Mk. **Wohnhaus,** Nähe Bürgerweg, gut verzinsl., Kaufpr. 34 000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. **Bauplätze** an Kreisstraßen usw.

Verkauf geschieht teils fortzugs- teils anderer Unternehmungen halber. ?4047,58

Ernst Theen, Immobil.-Gesch. Friedrichstraße 27, 2. Et. Den Käufern kostenl. Auskunft.

Alte Geldmünzen,

größtenteils Taler, auch griechische, sowie eine schwere **goldene Herren-Ankeruhr** ?2431,57 sind billig zu verkaufen bei **F. Lappenbusch** in Bottenhauserheide 33 bei Lage (Lippe).

Wohnhaus mit Stallung Einfahrt, großem Garten geräumigem Keller, unmittelbare Nähe 10. Bürgerschule, soll auf sofort oder 1. April d. J. verkauft werden. Die Besitzung bringt an Miete 630 Mk. und ist belastet mit einer 1. stelligen Hypothek von 6500 Mk. (Stadt-Sparkasse) zu 4%, das Restkaufgeld wird dem Käufer ebenfalls zu 4% auf längere Jahre gestundet. Anzahlung 1000—1500 Mk. Kaufpreis ist 12 000 Mk. Wegen des Zinsüberschusses in Höhe von 160 Mk. ist jedem, der sich ein kleines Eigentum erwerben will, mit wenig Kapital günstige Gelegenheit geboten. tCb.62

Ernst Theen, Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Wirtschaft!

Eine gute Wirtschaft zum Preise von 27000 Mark umständehalber sofort zu verkaufen, eventl. wird Privathaus in guter Lage in Zahlung genommen. Alles nähere (,60

W. Becker, Jöllenbeckerstr. 64.

Zu verkaufen!

Ich beabsichtige mein großes

Geschäftshaus

verbunden mit Auktionshalle,

Hermannstraße 1,

ander. Unternehmungen halber per 1. April oder später zu verkaufen oder zu vermieten.

Einrichtung kann mit übernommen werden. t2471,56

Louis Wiese,
Bielefeld, Hermannstr. 1.

2 alte Kleiderschränke,

eichen, reich verziert, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung erbeten, ev. Photographie. [2597.59

Struckmann, Bückeburg,
Hermannenstraße 15.

Petroleum-Glühlicht

billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze ꝛc. zu verkaufen.

Teilenstraße 1, Kontor.

Zu vermieten.

Billig zu vermieten

auf gleich oder später eine Wohnung von 7 Zimmern, eine Wohnung mit Lagerräumen, nahe am Neumarkt, ein großes Kontor mit Lagerräumen und Wohnung, nahe am Neumarkt, ein Laden, recht tief, mit 2 großen Schaufenstern, nebst Wohnung u. auf Wunsch Lagerräumen dazu, nahe am Neumarkt und der Haltestelle. ?2556,59

Reflekt. wollen ihre Adresse unter O 857 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden.

Nahe des Neumarkts und der Haltestelle!

Ein grosser Laden

mit einem großen Schaufenster zu vermieten, mit Wohnung, an 20 Meter tief, eignet sich seiner Lage und Größe wegen für Fahrrad-, Motorwagen- oder sonstige Maschinenhandlung, für Engros- oder Detailgeschäft. Mietspreis 1100 Mk. Reale werden mit übergeben.

Pächter wollen ihre Adresse unter N 856 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. ?2554,59

Zum **Mitbewohnen** von **3 möbl. Zimmern mit voller Pension** wird noch ein anständiger junger Herr per 1. April gesucht. t3986,61

Gehrenberg 26.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes

2 Wohnungen

von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. ,10?

Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Herrschaftl. Etage

mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

Herrschaftl. Etage

zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Pr. 750 Mk. ?3800,57 Brüderpfad 8.

Laden

mit Einrichtung u. Wohnung f. ein Spezialgeschäft geeignet, zum 1. Mai ev. auch früher zu vermieten. 2598

Off. J. A. **Gütersloh** postl.

Eine t4141,59

I. Etage

von 4 Räumen mit Balkon und Mansardenzimmer, am Neumarkt belegen, per sofort oder später zu vermieten. Preis 400 Mk. Näheres bei

Fr. Kerkhoff,
Gehrenberg 29.

Gr. Kurfürstenstr. 6,

Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene

Parterrewohnung

m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.

Näh. Gr. Kurfürstenstr. 61. 57

Laden

Markt 8, zu vermieten. 59

C. W. Bock.

Offene Stellen.

2 Zeitungsträgerinnen

werden für 15. März gesucht.

Expedition der „Westfälischen Zeitung".

Suche zum 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes 2200,69

Mädchen

gegen hohen Lohn.

Frau Carl Bisplinghoff jr.,
Barmen, Jägerstraße 27.

In christl. geb. Fam. a. dem Lande sind. **j. Mädch.** liebev. Aufn. z. Erl. d. Haushalts ꝛc. 400 Mk. p. a., halbj. 250 Mk. Nähe Hannover. Off. u. F 870 an die Exped. der Westfäl. Ztg. t4144,59

Falzerinnen

gesucht. 2586

Fritz Eilers jun.,
Feilenstraße 1.

Tüchtige Justierer

auf Rundschiff-Schnellnäher, welche an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, bei hohem Lohn in dauernde Stellung per sofort nach auswärts gesucht.

Offerten unter M 872 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. i2609,57

Kragen- und Manschetten-Näherinnen

finden lohnende Beschäftigung.

S. A. Stern jun.

Dienstmädchen,

jüngeres, für kleine Familie baldigst gesucht. ?4206,59
Falkstraße 21, 1. Et.

Junges gewandtes

Mädchen,

mit Einrichten von Hemdeneinsätzen durchaus vertraut, findet zum 1. April dauernde Stellung. ?2651

Offerten mit Gehaltsanspr. an die Exped. der Westfäl. Zeitung unter L 896 erwünscht.

Suche z. 1. April od. später ein

Dienstmädchen

im Alter von 15 bis 18 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Schwabedissen,
Gastwirtschaft, Pösingfeld.
*2386,57

Bäckerlehrling

sofort oder 1. April gesucht. Offert. unt. N 771 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. (,57

Mehrere tüchtige *2629,58

Maschinen-Schlosser

finden dauernde Beschäftigung.

Paul Irmer
Maschinenfabrik.
Oeynhausen.

Lehrling

mit guter Schulbildung (Einjährigen Zeugnis) zu Ostern gesucht. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. t2615,57

Otto Fiseher,
Buch- u. Kunsthandlung,
Bielefeld.

Auf sofort oder zum 1. April ein tüchtiger

Müllergeselle

gesucht. *2634,58

Wilh. Kerkstieck,
Brochagen.

Mehrere tüchtige 2569,57

Malergehilfen

gesucht.

E. Schindelbauer.

Wer bessere Stellung sucht **verlange per Postkarte** d. **Bakanzenpost. Würzburg**

Vereinsnachrichten.

Mittwoch:

Bielef. Turnklub. 9 Uhr städ Turnhalle, Kurfürstenstr.
Turnv. Deutsche Eiche, Schildesche, Wirt Lecherbeck.
Steuogr.-Verein Stolze-Schrey 9 Uhr Hotel Bielefeld.
Gabelsb. Sten. V. Amedick 9 U. Praktikerfränzchen
Gesellsch. „Fidelitas" 9 Amedick
Rauchklub „Ostfriesia" 8½ Uhr.
Bielef. Krieger-Verein Singen.
Brackweder Turnverein 9 Uhr.
Kegelk. Sparenb. 9 U. Erholung.
Rauchkl. Wohlgemut 9 Uhr.
Zitherklub Alpenrose 9 Uhr Keimeyer.
Verband deutsch. Handlungsgehilfen, Kreisv. Bielef. 9 U. im Restaurant Modersohn.
Bielef. Turngem.: Jahnstr. 8¾
Briefträger-Radf.-Verein. 9 U. Schütz Gavion.
Turnv. Eintracht 9 U. Dobour
Concordia Schildesche. 9 U. Singen.
Männer-Gesangverein Gadderbaum 9 U. Keimeyer.
Turnv. Einigkeit Männerriege Gesangsverein. 9 Uhr Bunte.
Verein für Geflügelz. (Vorstz.)
„Immergrün" 9 U. b. Kuhlmeyer.
Humor-Verein Radensb. 9 Uhr. abends Schröder Gehrenberg.
„Freie Stunde" 9 U. Sewing.
Zitherkl. „Edelweiß" Ballmeyer.
Verein jung. Kaufl. „Amicitia" 10 Uhr Hofmeister, Nebelswall
Radf.-Verein Schildesche, 9 U. **Ww. Möller.**

Neue
Malta-Kartoffeln,
Ia. Matjes-Hering
fett und dickrückig.
L. Jacke

Von der Reise zurück.
Dr. Oebbeke,
Spezialarzt
für Magen-, Darmkrankheiten und Ernährungsstörungen,
Niederntr. 36. 2,58

Zeichen- und Lichtpauspapiere in nur guten Qualitäten bei
Gebr. Kahter
Obernstrasse 24

Kleiner Laden,

in bester Geschäftslage, umständehalber besonders billig zu vermieten.
Offerten unter R 901 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?2653

Zu vermieten.

Guter Mittagstisch
Preis 50 Pfg., daselbst möbl. Wohnung. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. i4222,69

Dame oder besserer Herr findet **freundl. möbl. Zimmer** bei alleinstehender Dame mit oder ohne Pension. ?4211,58
Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Wohnung,
im Mittelpunkt der Stadt, von 4 u. 3 Räumen, zu ca. 300 Mk. sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Mehrere schön eingerichtete abgeschlossene Wohnungen, sowie i4025,58

2 Laden
mit Wohnung im Preise von 320—500 Mk. zum 1. April od. später zu vermieten.
H. Krämer,
Gr. Kurfürstenstraße 76.

Miet-Gesuche.

Junger Mann sucht per 15. März **zwei angenehme und gut möblierte**
Zimmer
mit voller guter Pension, am liebsten in der Nähe der Arndtstraße. i2675
Offerten unter D 913 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Konsumverein sucht als
Ladenlokal
zum 1. Oktober d. J. 2 helle Räume mit 2 trockenen Kellern. Die Räume können an stiller Straße und auch im Hinterhause liegen. Nähe des demnächstigen Marktes bei dem neuen Reichspostgebäude wird bevorzugt. i2449,61
Ausführliche Angebote mit Preisangabe werden unter W 799 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Zu verkaufen.

Meinen am Johannisberg gelegenen '4145,77
Garten
beabsichtige ich zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Zu erfr. i. d. Exped. d. Westfäl. Ztg.

Piano,
schwarz, herrlicher Ton, gegen Kasse sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg. 4216,58

Photographie.
Stativkamera, fast neu, feinstes Fabrikat, vorzüglich arbeitend, mit Einrichtung, statt 125 Mk. für 50 Mk. ver sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. [4196

Offene Stellen.

Mädchen
zur Aushilfe für 2 Monate gesucht zum 1. April. ?4207
Näheres in der Westfälischen Zeitung.

Ordentlicher
Laufbursche
gesucht. ?2650
Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Bad Pyrmont
Richters Pension.
In meiner Kur- u. Fremdenpension finden wieder einige
junge Mädchen
zur Erlernung des Haushalts und besonders der feinen Küche f. d. Sommerhalbjahr freundliche Aufnahme. Pensionspreis Mark 200. t2434,64
Chr. Richter - Holborn

Nebenverdienst
für **Herren** u. **Damen** durch häusl. Thätigkeit, Schreibarbeit, Adressennachw., Vertretung 2c. Reell. Verdienst tägl. bis 30 Mk. **Erwerbscentrale i. Würzburg**

Zum 1. April 1904 -2548,61
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Station im Hause
C. Jochmus,
Minden i. W.
Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtung, Beleuchtungs- u. Luxuswaren.

Vermischte Anzeigen.

Damen oder Herren,
die für Wäsche oder Kleiderstoffe 2c. Private besuchen, ist Gelegenheit geboten durch den Verkauf meiner renommierten Fabrikate ihr Einkommen um einige Tausend Mark zu erhöhen.
K. Köhnlein,
Korsettfabrikant, Nürnberg

Erfahrener Kaufmann
empfiehlt sich für die Abendstunden zum Beischreiben von Büchern u. Anfertigung schriftlicher Arbeiten. ?
Offerten unter C 888 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Die erkannte Person,
welche am Sonntag vor 8 Tagen **das Reißzeug** aus der Klasse 2c in der Gewerbeschule, sich angeeignet hat, wird hiermit ersucht, dasselbe daselbst wieder abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. t

Stille Beteiligung
mit 10000 Mk. oder mehr zur Vergrößerung eines kleinen, rentablen Fabrikgeschäfts, oder 6—10000 Mk. auf Prozente bei Sicherstellung von gewissenhaftem Geschäftsmanne per bald gesucht. Angebote unter D 889 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [4197,60

Junger Hund
(Doggenrasse) abhanden gekommen. Gegen Belohnung zurückzubringen Feilenstr. 2. t4233



Verloren
von Siegfriedstr. bis Neumarkt eine **Damenuhr mit Kette.** Der ehrl. Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben. '4230
Siegfriedstr. 35, part.

Schriftliche Arbeiten
werden angenommen u. sauber und prompt erledigt. ?,65
Offerten unter E 890 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Sogleich Anstellung.
Zum Zigarren - Verkauf an Wirte 2c. bei Vergütung v. ev. **250 Mk.** pr. Mt. oder hoher Provision suchen Agenten
A. Rieck & Co., Hamburg.
?H. 177

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.
Mietfreie (6506,299??
Wohnungen
können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und
Hypothekengelder
für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.
F. Sundermann,
Geschäftsführer,
Hermannstr. 33. Telephon 451.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit Herrn Rabbiner **Dr. Felix Coblenz** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen *2657
Wilh. Katzenstein u. Frau
Emma geb. Goldschmidt.

Ida Katzenstein
Dr. Felix Coblenz
Verlobte.
Bielefeld, im März 1904.

Die glückliche Geburt eines gesunden *2663
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
J. C. F. Buddeberg u. Frau
Elisabeth geb. Krönig.

Statt besonderer Meldung!

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Ingenieur Herrn **Emil Lohmann** beehrt sich anzuzeigen
Ww. Elise Hoy
geb. Bingham.
Bielefeld, im März 1904.
Turnerstr. 16. ?4176

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Hoy** erlaube ich mir anzuzeigen
Emil Lohmann.
Bielefeld, im März 1904.
Gehrenberg 11.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die Verlobung meiner Schwester **Betty** mit Herrn **Hermann Rosenberg** aus Bünde i. W. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Bielefeld, im März 1904.
Albert Rose.

Meine Verlobung mit Fräulein **Betty Rose** aus Bielefeld beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Bünde i. W., im März 1904. *2661
Hermann Rosenberg.

Am Sonntag Morgen 4 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langen schweren mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel c4208
der Fabrikarbeiter
August Niediek
im fast vollendeten 46. Lebensjahre, welches wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, d. 8. März 1904.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Samstag Nacht entschlief sanft nach kurzem Kranksein im Alter von 74 Jahre die Witwe
Johanne Bäkscheffer,
geb. Aschold,
welches wir betrübt hiermit anzeigen und bitten um stille Teilname c4231
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burgstrasse 8, aus statt.

Nach längerem Leiden entschlief sanft gestern nachmittag 5 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Theodore Mattenklott
geb. Modersohn
im 83. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt mit der Bitte um stille anzeigen. ?2677
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. März, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause, Oberntorwall 24, statt. Vorfeier im Hause 4 Uhr.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, Gehrenberg 9.**

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Gebrauchter
Schraubstock und ein Amboßklotz sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter M 812 an die Expedition der Westfäl. Ztg. (3922,57)

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. !4027,77

Geschäftswagen,
neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Stein & Co., Viktoriastraße 14. (4229

Tresen,
3—4 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter W 905 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (4236

Verkäufe.

Sofas,
neue, wegen Aufgabe des Ladens spottbillig. Jöllenbeckerstr. 94. c3951,57

Zementrohre,
18 Stück, 15 Ztm. Durchmesser, gut erhalten, sind billig abzugeben. Kontor Düppelstr. 14.

Ziege
zu verkaufen. Langenhagen Nr. 18. t4238

Bauplätze,
mehrere, für alle Zwecke geeignet, Nähe Bahnhof Brake i. W., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch die Agentur der Westfälischen Ztg. Milse 77. t2333,55

Dauerbrenner
(Reißmann), zu verkaufen. Bergstraße 10. c4186,59

Speisekartoffeln,
habe noch ca. 400 Ctr. feine mehlig kochende **Magnum bonum,** hochfein im Geschmack, beste Speisekartoffel für diese Jahreszeit; liefere selbe den Centner zu 3.50 Mk. frei ins Haus; kleine Proben gratis. Aug. Schling, Siechenmarschstraße 48. t4241

Küchenschrank,
gut erhalten, zu verkaufen. Weststraße 13. t4199

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße !3187,101

Möbel,
Spiegel- und Polsterwaren kauft man stets am besten und billigsten bei E. Hoffendahl, Piggenstraße 10. !4202,61

Sofa,
noch gut erhalten, steht billig zum Verkauf. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. [4201,58

Stellen-Gesuche.

Ein
pensionierter mittlerer Staatseisenbahn-Beamter sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten erbitte unter F 827 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f,57

Arbeiter,
tüchtiger nüchterner und gewandter, sucht irgend welche Beschäftigung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. bitte unter G M an Herrn Kramer, Schildesche, Wilhelmstr. 28. c4184

Alleinstehende
Frau sucht Stelle als Haushälterin in bürgerlichem Haushalt. Offerten unter Z 906 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [4234

Zuverlässiger,
gelernter Schmied sucht Stellung, mit guten Zeugnissen versehen. Heinrich Eikermann, Schmiedegeselle in Remmighausen bei Detmold.

Fräulein,
23 Jahre, bewandert im Hauswesen und Kochen, Plätten und allen weiblichen Handarbeiten, sucht per 15. d. Mts. Stellung. Offerten unter B 887 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [4192,59

Offene Stellen.

Arbeitsjunge,
14—15 Jahre alt, für leichte Arbeit gesucht. Kamann, Jöllenbeckerstraße 94. t4169,57

Schneidergesellen
sucht Landwehr, Rohrteichstraße 24. *4221

Dienstmädchen,
propер und zuverlässig, sucht zum April die Kuranstalt „Quelle" bei Brackwede. i3935,57

Mädchen,
junge, welche das Plätten gründlich erlernen wollen, werden angenommen. Friedrichstr. 30. '3957,59

Waschfrau,
durchaus propere, mit guten Empfehlungen gesucht für Privathaus. Offerten unt. K 874 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [4166,58

Jüngeres
Mädchen kann zum 1. April eine sehr gute Stelle für Laden und Haushalt nach Auswärts bekommen. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8.

Tüchtiges
Mädchen für Pensionat nach dem Rhld. gesucht. 25 Mark per Monat, zum 1. April. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. (2622,57

Mädchen,
schulfreies, bis zum 1. April zur Aushülfe gesucht. Rathausstr. 7. II Etg. c4185,59

Laufbursche
gesucht. Werthauer, Augustastraße 3a. [4232

Arbeitsburschen
von 14—17 Jahren gesucht. Wittkop & Co., Herforderstr. 61.

Bäckergeselle,
erster, zuverlässiger, gesucht von Julius Richter, Herford, Radewigerstr. 28. '4188,58

Maschinennähерin
für Oberhemden gesucht. Hermannstr. 14. '4191,58

Junges
Mädchen sofort gesucht. Cigarettenfabrik Smyrna, Bahnhofstraße 16. [4193

Mädchen
gesucht, sofort oder 1. April für Haushalt und leichte Gartenarbeit. Lohn 50—60 Taler. Bernard Zumsande, Heeverstraße 195. t4179,59

Malergehilfen,
sucht Friedr. Witte, Bad Oeynhausen, t2667,58

Malerlehrling
sucht Friedr. Witte, Bad Oeynhausen. t2668,58

Zweitmädchen,
jüngeres, welches auch etwas nähen kann, für feineren Haushalt gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. [4226]

Haushälterin,
ältere, sucht alleinsteh. alter Herr. Auskunft erteilt die Exp. der Westfäl. Zeitg. t4178

Miet-Gesuche.

Freundlich
leeres Zimmer mit Ofen zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter M 897 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [4203

Kaufmann,
junger, sucht zum 15. März schön möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee. Nähe Jahnsplatz. Gefl. Offerten m. Preisangabe unter R 880 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '4177

Wohnung
gesucht von 3—4 Zimmern. Langenhagen bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter K 895 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t4205

Wohnung,
4 Räume, für kl. anst. Familie, von auswärts, nähe 1. Knabenbürgerschule, per 1. April gesucht. Offerten mit Preis, unter S. 902 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w4214

Zu vermieten.

Logis
frei. Hermannstr. 18. ',59

Wohnung,
freundliche, 3 Räume, p. 1. April zu vermieten. Oelmühlenstr. 70. '3967,57

Damenwohnung,
zwei freundliche, möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension zum 1. April zu vermieten. Missundestraße 10a. Nachzufragen Düppelstraße 8. Ernst Nacken w4046

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Siechenmarschstr. 11, II. Etg.

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. Arndt- u. Siechenmarschstr. Ecke 31. c3903,57

Zimmer,
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee an anständigen Herrn zu vermieten. Preis 16 Mk. Oerlinghauserstr. 4, 2. Etage. !4110,61

Wohnung
und Schlafzimmer, gut möbl., mit guter Pension an zwei Herren v. 15. März od. 1. April billig zu vermieten. Ulmenstraße 9, 1. Etage.

Wohnung
von 5 Räumen zu vermieten. Becker, Herforder- und Brandenburgerstr.-Ecke. !3987,57

Laden,
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Wohnung
von 3 Räumen nebst Zubehör umständehalber zum 1. April zu vermieten. Hohenzollernstraße 23. *4223,61

Laden
mit Zimmer und großem Keller zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstraße 9. *4224,61

Zimmer,
mit oder ohne Sachen zu vermieten. Webereistr. 17. !4175

Laden,
der Neuzeit entsprechend, per 1. April oder später zu vermieten. Th. Neumann, Arndtstraße 43. [4194,64

Wohnung
von 3 Räumen zu vermieten. Wittekindstraße 47. i4239,61

Wohnung
von 3 Räumen sofort zu vermieten. Kronenstraße 17.

Wohnung,
4—5 Räume (Dachetage), an kinderlose Leute per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4120,59

Kost
und Logis erhält anständiges junges Mädchen bei Familienanschluß. Nähe der Chaussee Milse-Altenhagen. Auskunft erteilt unsere Agentur, Tigges in Milse Nr. 77. t52641

Kost t4204
und Logis erhalten 2 junge Leute. Wittekindstr. 53, 2. Et.

In
besserem Hause, an ruhiger Straße, nähe Bahnhof und Post, ist Wohnung, 6 Räume, Speisekammer und Zubehör, per 1. April an anständige Leute preiswert zu vermieten. Offerten unter T 903 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w4215

Wohnung,
I. Etg., 5 schöne Räume Speise- und Mädchenkammer, Leucht- u. Heizgas, Balkon u. Garten in der Viktoriastraße zum 1. April zu vermieten. Näheres i. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. c4183,61

Wohnung,
kleine, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t4198

Zimmer,
mit Morgenkaffee zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w4219

Laden
an verkehrsreicher Straße sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?4121,59

Logis
für junge Leute frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. !4053,59

Herrenwohnung,
fein möbliert, parterre, frei. Näheres in der Expedit. der Westfälischen Zeitung. f,69

Verschiedenes.

Mutterschweine,
Eber (Binneneber), werden billig kastriert. Auskunft in der Expedition der Westfälischen Zeitung und im Kaffeehaus, Niederwall 9. !3883,57

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. !948,93

„Taillenzeichner"
patentamtlich geschützt 211282, das einfachste u. zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. Unterrichtskurse, Schnittmusterverkauf. Prosp. kostenlos, prima Referenzen. Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14. !4225,75

Medaillon
mit Photographie verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Gebr. Gottschalk. '4243

Portemonnaie
mit Inhalt ist bei Bielenberg, Obernstraße 32 in Empfang zu nehmen. (4237

Mk. 5000
hinter städt. Sparkasse innerhalb 66⅔ % Taxe per 1. Juni oder später gesucht. Offerten unter Z 885 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '4190

Herrenuhr
am 29. Febr. vom Bahnhof bis Jöllenbeckerstr. verloren. Bezeichnung der Uhr: Eingeschriebene Nr. 848 k, eingestempelte Nr. 1 938 188, silb. Omega-Ankeruhr, 19"15 Steine, flaches Glas, auf dem Zifferblatt steht „Omega". Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Jöllenbeckerstr. 72. '4187,59

Pferdedünger,
2 Fuder, abzugeben. Schling, Siechenmarschstraße. t4242

Verloren
am Samstag abend ein Zwanzigmarkstück in der Nähe des Niederntors. Bitte abzugeben in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t4200

Städt. Orchester
Mittwoch, den 9. März, nachmittags 4 Uhr:
Gesellschaftskonzert
auf dem Johannisberg.
Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg. [1612

Pauluskirche
Mittwoch, den 9. März 1904, abends 8 Uhr:
Passionsgottesdienst
mit Abendmahlsfeier.
Pastor Hackländer.

Reform. Kirche.
Mittwoch, den 9. März, abends 8¼ Uhr:
Passionsgottesdienst.
? P. Mund.



Monnickendamer Brat-Bückinge.
Th. Wolpers.

Cognac, Arac, Rum, Div. Liköre, echten, alten **Münsterl. Korn, Elmendörfer, Dreesbeimdicker, Steinhäger, Rot-, Weiss-, Süd-Weine.**
H. Mäuser Ww.
Altstädterkirchstr. 18.

Brandenburger Gemüse-
Konserven
der renommierten Fabrik C. Th. Lampe zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43. ,155

Für
Konfirmanden
hochfeine schwarze
Tuch- und Cheviot-Anzüge,
10, 12, 15, 16—18 Mark.
einzelne Hosen,
3—4 Mark,
Westen,
1.50—2 Mark,
sowie feine
Stoff-Anzüge
für Herren,
in schwarzen u. farb. Mustern,
12, 15, 18—30 Mark,
Hüte
1, 2, 3 Mark.
Auswahl franko!
Bielefelder Verkaufshalle
L. Wiese,
Hermannstraße 1.
t25g6,57

Kaiser's Brust-Caramellen
Malz-Extract in fester Form.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg.
Niederlage in Bielefeld bei **M. Koch, C. F. Lohmann,** Gehrenberg 18, **Fr. Riemeier,** Altst. Kirchplatz u. Kaiser- u. Paulusstr.-Ecke, **Fr. Höner, Th. Wolpers, Felix Battig, A. Graefe, Herm. König, C. C. Brinkmann, Gottfr. Heis, August Albermann, Joh. Hesse, Drogerie,** Detmolderstraße 37.

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. Kleusch. Berlin, Friedrichstr. 212. Rückp.

Warnung! Es werden Kistchen ausgeboten, welche in ihrer Ausstattung täuschende Nachbildungen unseres **„Aecht Franck"** Kaffee-Zusatzes sind.
Bitte! **Seien Sie** im eigenen Interesse **vorsichtig** und erkennen Sie nur **das** Kistchen als **Aecht Franck** an, **welches** mit unserer Schutzmarke:



Kaffeemühle und Unterschrift: Heinrich Franck Söhne Ludwigsburg. Halle a/S. Basel. Mailand. Linz/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flushing. gekennzeichnet ist.
!178,72
Ein Kistchen **Aecht Franck** m. braunem Band enthält **das Allerbeste u. Allersparsamste,** was an Kaffeemitteln geboten werden kann.
18 Fabriken im In- u. Auslande
Heinr. Franck Söhne.
40 höchste Auszeichnungen.

Spezial-Haus für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Nach 30 Tagen Probezeit nehme noch retour!
Große Neuheit! Uebertrifft alles!!! Gesetzlich geschützt.



Mandolinette-Harmonika
(Künstlerinstrument)
Die Vorzüge sind überraschend, die eigenartig. Konstruktion, mit **Schalltrompete,** ermöglicht es, dem Tone eine **wundervolle** Wirkung zu geben, der Effekt für die Zuhörer ist verblüffend, reizende Konzertstimmen mit feinstem vernickelten und gravierten Messingbeschlag, jedes Stück in Golddruck-Etui. Per Stück frei ins Haus gegen Einsendung von 1,60 Mk. (auch in Briefmarken) Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Katalog über Solinger Stahlwaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Bürstenwaren, Schirme, Stöcke, Lederwaren, Rauchutensilien, optische Waren, Spielwaren, Musikwaren, Sensen, viele Neuheiten, versenden an Jedermann umsonst und franko
Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.
Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private!
Wiederverkäufer hohe Provision!

Heute lebendfrische
Norderneyer
!Schellfische!
feinste **Bratschollen**
a Pfund 25 Pfg.,
feinste **Rotzungen**
a Pfund 40 Pfg.,
süße **Bratbückinge,**
feinste
Brathechte u. Zander.
L. Jacke.

Versteigerung.
Im Auftrage des Herrn Spediteur **S. Dreyer sen.** hier sollen am **Donnerstag, den 10. März cr., vormitt. 11 Uhr,** im Lagerhofe **Bahnhofstraße Nr. 4** hier:
Eine Nähmaschine, zwei Küchenschränke, 2 große Schaufenster-Rouleaux u. eine Partie Porzellan, Schuhbürsten, Schrubber und Besen, Waschpulver „Eureka", Reisekörbe und Koffer, Ahorn-Holzhefte für Luftpumpen, Garderobe und Wäsche
öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert werden.
Die Sachen sind zum Teil **gebrauchte** und zum Teil **neue** und können 2 Stunden vor dem Verkaufs-Termine besichtigt werden. [2665
Hierzu ladet ein
Bielefeld.
August Schnelle,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Der beliebte, billige 2027,71
echte Holsteiner
Holländer Mk. 3,30
Käse Limburger „ 3,20
Edamer 3,60
per 10 Pfd.-Postkolli **franko.** Zentnerw. Mk. 22, 20, 28. ab Neumünster unter Nachnahme.
Julius Werner, Neumünster i. H. Käsegroßhandl., Käsefabrikat.

Fachschule Detmold
im städt. Schulgebäude
für **Bau-, Möbel- u. Kunsttischler, Bildhauer** und **Dekoratöre.** Kurze Ausbildung als **Werkmeister u. Zeichner.** Programm frei. [1564,62
Direktor Reineking.

Gebr. Kahter
Obernstrasse 24
empfehlen:
Reisszeuge. Reissschienen und Winkel
in allen Preislagen.



Otto Dämmig Opticus. Bielefeld
Hagenbruchstr. 20
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer** 1245 kostenlos. 23

PATENT BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Wohnungs-Genossenschaft zu Bielefeld.
E. G. m. b. H.
General-Versammlung
am **15. März, abends 9 Uhr.**
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Vorlegung u. Genehmigung der Bilanz.
3. Umwahl des Vorstandes und Aufsichtsrat.
4. Statutenänderung.
5. Verschiedenes. !2679
Der Vorstand.

Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
3741 Gehrenberg 2. 305

Miet-Gesuche.

Brautpaar
sucht **Wohnung** v. 3 Räumen in der Nähe der Teichstraße.
Off. mit Preisangabe unt. K 831 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. (???

Wohnung.
von 4 Zimmern nebst Keller und Bodenraum zum 1. April gesucht. t4235,58
Off. mit Preisang. unt. J 884 a. d. Exp. der Westfäl. Zeitung.

Werkstatt,
größere, für kunstgewerbl. Geschäft zum 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter V 904 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '4227,58

Ein Saal
mit separatem Eingang für alleinige Benutzung vom 1. Juli an **zu mieten gesucht.** Off. unter A 910 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '4229,58

Wegen Vergrößerung des Betriebes haben wir zu **verkaufen:** cCb.
1 bis 8 pferd. liegenden Motor
und
1 bis 5 pferd. stehenden Motor
Beide Motore sind im Betriebe zu sehen.
Kröger & Meyer, Schuhfabrik.
Herforderstraße 99/101.

Junger Mann,
welcher in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten anfertigt, gesucht. ?4240
Offerten unter F 915 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Laufburschen
sucht ?Cb.
Schuhwarenhaus „Hans Sachs"
Gehrenberg 4.

Zu verkaufen.

Reale
wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. ?Cb.
Näheres Markt 8 oder Herforderstraße 99.

Stellen-Gesuche.

Jg. Zuschneider
der Wäschebranche, akademisch ausgebildet, sucht zum 1. April Stellung. Off. nebst näheren Angaben unter O 878 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. '4172,57

1. Buchhalter
und Korrespondent, mit einf., dopp. u. amerik. Buchführung nebst Abschluß u. Bilanz bestens vertraut, gut franz u. englisch, sucht passende Stellung. Gefl. Offerten an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung unter G 892. *4182,58

Junges Mädchen
mit guter Handschrift sucht Stellung auf Kontor oder Lager.
Gefl. Offerten unter A 886 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. [4189

Gewandter tüchtiger Buchhalter
sucht Nebenbeschäftigung
zur Ausfüllung seiner freien Zeit. ?,66
Offerten unter F 891 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Offene Stellen.

Westfäl. Werkzeugfabrik sucht **soliden, intelligenten, ersten**
Werkzeugschlosser,
der im Einrichten von Revolverbänken und Automaten, sowie Anfertigung von Lehren und Vorrichtungen durchaus erfahren ist und bereits in der Massenfabrikation tätig war. Nur Leute mit guten Zeugnissen über längere bisherige Thätigkeit, die auf Lebensstellung reflektieren, werden berücksichtigt. '2673,58
Ausführl. Offerten mit Lohn und Konfessionsangaben unter E 914 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Werkmeister,
erfahren und energisch, für **Schlosserei** und **Montage** per sofort von größerer Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter Aufgabe von Referenzen, Alter und Ansprüchen unter C 912 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. '2671,58

Schulfreier
Laufjunge
gesucht. ?2670
Schuhwarenhaus
Hesse & Co.,
Bielefeld.
Niedernstr. 34. Niedernstr. 34.

Suche zum 1. April oder Mai einen
Bäckerlehrling
Gründliche Ausbildung zugesichert. '2674,61
Fritz Kanne jun., Bäckermeister,
Berlebeck.

Reisender
für Bielefeld und Umgegend, Gehalt 5—6 Mk. od. Provision, gesucht. t4212
Offerten unter P 900 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Lehrling gesucht
per 1. April oder später für hiesiges Engrosgeschäft.
Offerten unter V 883 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?2647,58

Eine **Putztüchersfabrik Rheinlands** sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate an industrielle Werke für den hiesigen Bezirk einen gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Offert. und Angabe von Referenzen erbeten unter H 893 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [4195,58

Ein feineres Tuch- und Maßgeschäft sucht für dauernde Beschäftigung einen tüchtigen sixen i2672
Schneider,
derselbe kann sich im Zuschneiden ausbilden.
Offerten mit Bild.
W. Weichsler,
Osnabrück.

Kontoristin
sucht Stellung für Kontorarbeiten und Buchführung per 1. April oder später. Es wird mehr auf gute Behandlung, wie auf Salair gesehen. t4180,59
Offert. unter W 884 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Per 1. April wird ein
Mädchen
für Haushalt und Laden gesucht.
A. Lindner, Welle 17.
i4217

Lehrmädchen
sucht unter günstigen Bedingungen ?Cb.
Schuhwarenhaus „Hans Sachs"
Gehrenberg 4.

Anlegerinnen
sofort oder später gesucht.
F. Eilers,
?2664 Turnerstr. 17.

Zum 15. 4., evtl. 1. 5. findet ein junges t2660,59
Mädchen
zur Erlernung des Haushalts freundliche Aufnahme in einem Pensionshause in Oeynhausen. 2 Mitpensionärinnen vorhanden. Pensionspreis f. Sommerhalbjahr 250 Mk., jährlich 400 Mk. Off. unter B 911 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Junge Mädchen
welche d. Nähen u. Zuschneiden sämtl. Wäschesachen erlernen wollen, auch solche, die zu Ostern konfirmiert werden, sucht **Ottilie Poppenburg,** 4097,60 Kreuzstraße 27.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder
Lehrlinge
ein. Es wollen daher die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die **Dreherei, Schlosserei, Lackiererei** oder **Tischlerei** zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. c507,78
Bielefelder Nähmaschinenfabrik
Baer & Rempel.

Vertreter,
mit **Mark 100** Monatsgehalt und 50% Prov. werden zum Vertriebe meines neuen **Gesundheits-Spiral-Hosenhalter „Serviteur"** für alle Städte Deutschlands acceptiert. Muster-Apparat, nebst nötigen Instruktionen gegen Einsendung von 85 Pfg. (in deutschen Briefmarken) franko und zollfrei.
Offerten an i2447,61
Ignatz Kann,
Wien II, Lilienbrunngasse 17.

Vermischte Anzeigen.

Couverts
m. Druck liefert sehr billig **L. Keseberg,** Hofgeismar. Grosse Auswahl. Muster frc. *D.3,68

Gütersloher Gesangbücher,
in den einfachsten u. elegantesten Einbänden mit u. ohne Schloß
Gesangbücher der reform. Gemeinde.
Bibeln, Testamente, Gebet- und Andachtsbücher
hält stets in größter Auswahl vorrätig
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27.



Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Christian Lages in Lübeck** betreffend die **Deutsche Patrioten-Geld-Lotterie für das Völkerschlachtdenkmal** bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen ?

№ 57 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 8. März 1904

Die Freisprechung des Prinzen Prosper Arenberg und die Presse

Die soeben erfolgte Freisprechung des Prinzen Prosper Arenberg von der Anklage des Mordes, weil er geistesgestört ist, wird in der Presse lebhaft erörtert. Die meisten Zeitungen erkennen an, daß nach dem Gutachten der Sachverständigen kein anderes Urteil möglich war und der Prinz tatsächlich geisteskrank ist; einige fragen aber, ob nicht die meisten Morde ungesühnt bleiben würden, wenn überall dasselbe Verfahren eingeschlagen worden wäre, wie bei dem Prinzen Arenberg. Allgemein ist die Verwunderung darüber, wie der Prinz als Offizier und als Kulturträger nach Südwestafrika geschickt werden konnte. Habe man denn gar nichts von seinem häßlichen Vorleben, seinem Geisteszustande, seinen scheußlichen Gepflogenheiten gewußt? Der Fall sei eine tiefernste Warnung an die maßgebenden Behörden. Ins Irrenhaus mit dem Prinzen, wird ausgerufen. Es heißt denn auch, daß er einer Anstalt übergeben werden soll. Das Berliner Kriegsgericht hat aufgrund des tatsächlichen Materials als erwiesen erachtet, daß der Angeklagte in krankhaften Zustande gehandelt hat, für den er nicht verantwortlich gemacht werden kann. Von den Gutachten stellt auch das Wissenschaftlichen Senats der Kaiser Wilhelm-Akademie in Berlin fest, daß bei dem Prinzen zur Zeit der Begehung der Tat eine krankhafte Störung des Geistes vorhanden gewesen ist. Auch jetzt noch ist das Festhalten früherer Wahnideen zu bemerken. Die Frage, ob der Prinz ein unheilbarer Geisteskranker ist, wird aber verneint. Jedoch wird der Prinz in einem zweiten, später abgegebenen Gutachten als dauernd geistesschwach bezeichnet.

Wir bringen nachstehend einige Preßstimmen Berliner Zeitungen:

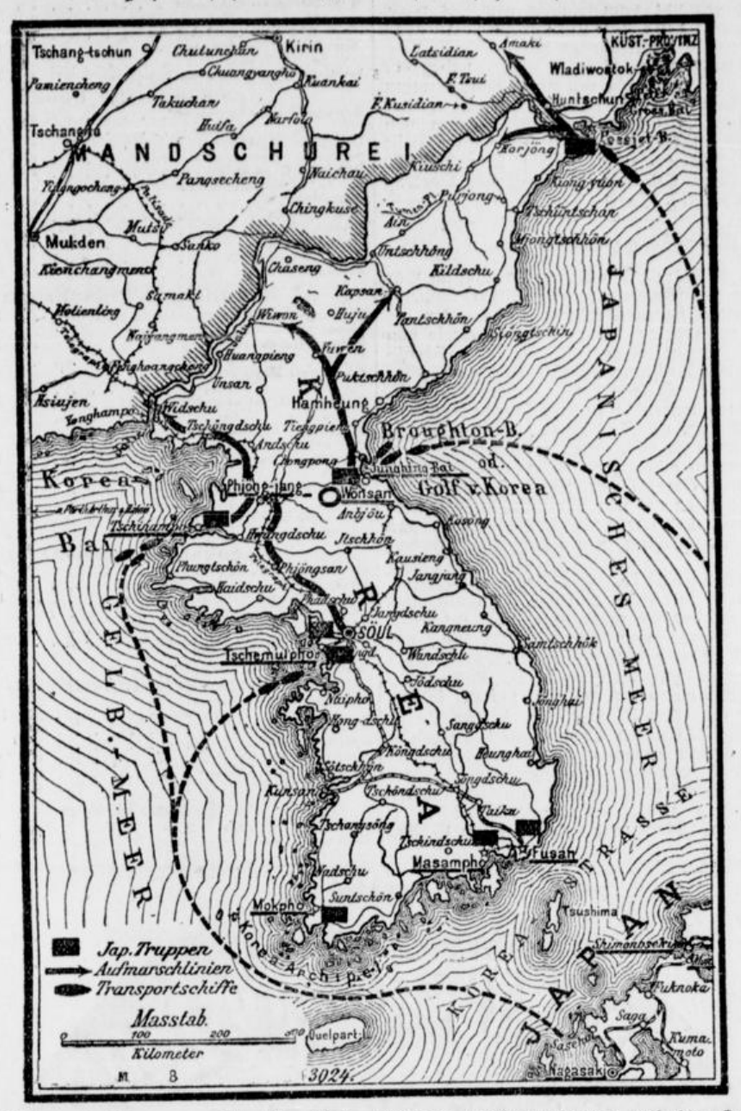
Die Deutsche Tageszeitung schreibt: „Die Frage, wie es möglich war, daß Mensch, wie Prosper Arenberg, an die verantwortsiche Stelle an die er stand, gestellt werden konnte, heischt Antwort und bleibt leider unbeantwortet. Wußte man denn gar nichts von seinem seltsamen Geisteszustande, gar nichts von seinem häßlichen Vorleben, gar nichts von seinen scheußlichen Gepflogenheiten? Der Fall wird eine ernste, tiefernste Warnung an die maßgebenden Behörden sein müssen. Aber noch eine andere Frage heischt Antwort. Wie kann die Gesamtheit dauernd und wirksam vor solchen „Kranken" geschützt werden? Die Notwendiakeit dieses Schutzes liegt auf der Hand. Irgend welche Rücksicht kann und darf es nicht geben. „Kranke" dieser Art sind dauernd gemeingefährlich. Die Tat, die Prosper Arenberg begangen hat, beweist schlagend, daß die Gemeingefährlichkeit andauernd und vorhanden ist, auch wenn sie scheinbar latent ist. Hieraus müssen die Konsequenzen mit unbedingter Entschiedenheit gerade in diesem Falle gezogen werden, damit das Volk in seinem Rechtsgefühle nicht irre werde. Zu überhumanem Mitleide liegt bei der verschuldeten Entstehung oder Förderung der „Krankheit" nicht die geringste Veranlassung vor."

Die Post schließt ihre Betrachtungen wie folgt: „Es ist zweifellos, daß dem Rechtsbewußtsein des Volkes nicht Genüge geleistet ist damit, daß der Prinz jetzt wegen seiner sittlichen Defekte freigesprochen wurde. Auch hier wird sich bald, dringlich Antwort heischend, die Frage erheben: Was nun? Soll sich nun wirklich der Freigesprochene, dessen Treiben einen geradezu gemeingefährlichen Charakter zeigt, der Freiheiten aller guten Staatsbürger erfreuen dürfen? Man darf erwarten, daß an zuständiger Stelle nicht gezögert werden wird, vor dem Menschen, dem die freie Willenstätigkeit abgesprochen ist, die Gesellschaft zu schützen. Eine solche Ungeheuerlichkeit, wie sie in den Taten und Begierden des Prinzen Arenberg sich erschreckend kundgetan hat, muß unter allen Umständen isoliert werden. Also ins Irrenhaus mit ihm!"

Die Straßburger Ztg. hebt gleichfalls hervor: „Aber auch nach anderer Richtung hin ist der Fall geeignet, beunruhigend zu wirken. Wie war es möglich, so fragt man sich, daß ein Mensch mit dieser Vergangenheit, der bereits damals als feiger, dem Trunk ergebener Mensch bekannt war, als deutscher Kulturträger nach Südwestafrika geschickt werden konnte? Hier liegt ein Mißgriff ohne gleichen vor, und der jenige, der den Mißgriff begangen hat, müßte unseres Erachtens, wenn dies möglich ist, zur Verantwortung gezogen werden."

Die Tägliche Rundschau erhebt ihre Stimme gegen das Vettern- und Protektionssystem, auf dessen Konto hier die Hauptschuld komme. Sie führt aus: „Wer den Papst zum Vetter hat — das steht Flammenschrift über diesem Verfahren gegen Prosper Arenberg, daß den Mörder von Begnadigung zu Begnadigung bis an die Schwellen der Nervenheilanstalt geleitet hat. Der nämliche, für unser Staatswesen nicht gerade rühmliche Spruch steht aber auch schon vor diesem Verfahren. Schon vor Jahren haben wir darauf hingewiesen, daß Prosper Arenberg in seiner früheren Garnison Münster allgemein für geistig anormal gehalten wurde. Und diesen Mann sandte man in den verantwortungsvollen Tropendienst hinaus; diesen jungenhaften Schwachsinnigen — wir zitieren nur die Worte der Sachverständigen — „dem jedes Verständnis für das, was sittlich ist, fehlt", erkor man zum Repräsentanten der „höheren Rasse" und setzte ihn in der Wildnis, wo der Mensch mehr als sonst noch die Begriffe von gut und böse in der eigenen Brust tragen muß, zum Herrn über Leben und Tot!"

Der japanische Truppenaufmarsch auf Korea



Allmählich vervollkommnen sich die Nachrichten über die russisch-japanische Truppenbewegung derart, daß es möglich wird, sich ein ungefähres Bild von der jetzigen Lage zu machen. Bemerkt sei dabei, daß die Meldungen über die Russen schwieriger auf ihre Richtigkeit hin zu kontrollieren sind, als diejenigen über die Japaner, da englische Berichterstatter in Tschemulpo sind und von hier aus regelmäßige Berichte über Weihaiwei und Tschifu absenden. Die letzten Meldungen besagen, daß die Russen, ohne auf großen Widerstand zu stoßen, den Yalu in seinem Mündungsgebiet überschritten haben; Widschu soll seit geraumer Zeit von Russen besetzt und selbst das südlich davon gelegene Andschu im Besitze der Russen sein. Ob es sich hierbei nur um die zeitweilige Festsetzung der Truppenkörper handelt, mag dahingestellt bleiben. Das eine aber steht fest, daß die Russen nicht gesonnen sind, wie vielfach behauptet wurde, den Yalufluß als Frontdeckung zu benutzen. Vielmehr hat ihre Kavallerie und auch ein Teil der Avantgarde Vorstöße südwärts gemacht. Es ist dabei natürlich, daß die Japaner mit aller Macht ihre Truppen nordwärts Tschemulpos entwickeln. Da nun die Landwege infolge des tiefliegenden Schnees und des seit kurzem eingetretenen Tauwetters äußerst beschwerlich sind, hat man japanischerseits beschlossen, die Aufmarschlinie kürzer zu gestalten und neben Tschemulpo das nördlich davon gelegene Tschinampo zum Ausschiffungspunkt und zur Operationsbasis gewählt. Gleichzeitig hat man auch an der Ostküste Koreas, in dem Hafen von Wönsan und in dem bereits auf russischem Gebiete gelegenen Hafen der Possiet-Bai Truppen gelandet; von letzteren soll nun die teilweise Zerstörung der Eisenbahn Charbin-Wladiwostok herrühren Anfang nächster Woche soll die Landung der japanischen Armee auf Korea beendet sein und der allgemeine Vormarsch des Gros beginnen.

Wir verfehlen daher nicht, unseren Lesern in der beistehenden Karte eine Uebersicht des ganzen Kriegsgeländes und darauf eine Darstellung der voraussichtlichen Aufmarschlinien zu geben. Beide Parteien haben mit dengleich großen Schwierigkeiten zu kämpfen; dieselben liegen vorzugsweise in dem für die Bewegung größerer Truppenkörper äußerst gebirgigen Gelände Koreas, in den ungünstigen Verpflegungsverhältnissen und in der Bevölkerung Koreas selbst, welche zur Zeit den Japanern als Gebietern zujubelt, sich aber nicht scheuen wird, dasselbe zu tun, wenn die Russen Sieger bleiben. Die Aufmarschlinien von den vorhin erwähnten Ausgangspunkten aus sind durch Pfeilstriche in die eingetragen. Von Wönsan bis zum Yalufluß sind es 250 Kilometer, von Tschinampo bis Widschu beziehungsweise Yonghampo an der Mündung des Yalu ist es ebenso weit. Eine gleich lange Strecke ist es von Tschemulpo bis Pjöngjang, voraussichtlich der wichtigsten Etappe auf dem nordwärts gerichteten Vormarsch. In den besonders oft genannten Häfen von Masampo, Fusan, Morpho und Tschemulpo werden natürlich starke Garnisonen belassen bleiben. Schwer empfunden wird schon heute das Fehlen der längst projektierten aber noch immer nicht fertiggestellten Bahn von Söul bis Fusan; welche nur bis Teiku vollendet ist. Die Wichtigkeit dieses Schienenweges erhellt gleichfalls aus unserer Karte; die Bahn würde nämlich ein treffliches Bindeglied zwischen einer Kommunikationslinie von Fusan nach den japanischen Häfen Nagasaki, Saseho und Shimonoseki sein.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Zu den Aeußerungen über „unsere schönen Bielefelder Aussichtspunkte" vom 5. März d. Js.

Dem mir unbekannten Herrn Verfasser der so überschriebenen Besprechung meiner Betrachtungen über Heimatboden und Menschenkultur teile ich zur Vermeidung von Mißverständnissen mit, daß der von ihm angeführte Abschnitt, abgesehen von den namentlich genannten hiesigen Oertlichkeiten, keine unmittelbare Beziehung auf unsere Gegend hat, sondern von den Bergen des deutschen Landes im allgemeinen handelt, bei denen es eben mehr zu kritisieren giebt als hier zu Lande. Es hat mir übrigens gut gefallen, daß der Herr Einsender den sachgemäßen und schlichten Nutzbauten ganz in meinem Sinne warm das Wort redet. Auch hinsichtlich des Kaffeetrinkens auf den Bergen stehe ich völlig auf seiner Seite.

Dr. W. Engels.

Gerichtsjaal

□ **Bielefeld**, 5. März. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Stadtlaender. (Schluß.)

4. Betrug

Der Monteur Heinrich Vogelsang zu Babenhausen, der schon wiederholt wegen Betruges, einmal sogar mit zwei Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, hat sich am 9. Juni v. J. in der Sch.'schen Wirtschaft hier dem Fuhrunternehmer Fr. Lohmann von hier als Monteur auf der Pumpstation in Sudbrack vorgestellt und dem L. zwei Mark abgeborgt. Er hat bei dieser Gelegenheit dem L. eine Spiralfeder in Pfand gegeben und erklärt, daß er schon am nächsten Tage die Feder einlösen und dann das Geld zurückgeben werde. Doch Vogelsang ist niemals zurückgekehrt. Unter Anklage gestellt, verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen Betruges im wiederholten Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis.

5. Eine ganze raffinierte Gaunerin

saß heute in der 28 Jahre alten und vielfach vorbestraften Marie Bury aus Hamburg auf der Anklagebank. Sie ist im Dezember v. J. mit ihrem Zuhälter in hiesiger Gegend aufgetaucht und hat sich als Mann verkleidet in der Wirtschaft von M. am Brackweder Bahnhof einlogiert. Unter den beigelegten Namen Hch. Sperling hat sie mit den anderen polnischen Arbeitern in der Sandgrub einige Tage gearbeitet und unter den Arbeitern gelebt. Nicht lange darauf hatte sie auch unter den Arbeitern gelebt. Nicht lange darauf hatte sie auch unter den Arbeitern einen gefunden, den sie umgarnt und um seine ganzen Ersparnisse gebracht hat. Sie hatte einen falschen Tausendmarkschein, auf dessen Rückseite ein Hypodrom abgebildet war, so auf einen Lappen genäht, daß diese Zeichnung verdeckt war. Der junge Pole hat ihr nun auf diesen Schein 40 Mk. geliehen und zuletzt noch 155 Mark, worauf die Schwindlerin verduftet war. Auf Grund vorhandener Photographien ist es schließlich gelungen, die Gaunerin dingfest zu machen. Sie bestreitet heute, jemals in Bielefeld gewesen zu sein, wurde aber nicht nur von dem Betrogenen, sondern auch von den anderen Zeugen auf das Bestimmteste wiedererkannt. Der Gerichtshof erkannte gegen B. auf 8 Monate Gefängnis.

6. Körperverletzung und Sachbeschädigung

Das hiesige Schöffengericht hatte in der Sitzung vom 19. Dezember den Tischlergesellen Gustav Stüwe von Theesen wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 20 Mark und wegen Bedrohung zu einer solchen von 15 Mark verurteilt. Die mitangeklagten Tischlergesellen Eduard Engelmann von Theesen und Wilhelm Sewing von Schildesche hatten wegen Bedrohung je 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis erhalten. Alle drei waren von der Anklage des Hausfriedensbruchs bezw. der Sachbeschädigung freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil war von seiten der Angeklagten sowie der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden. Die Strafkammer hob heute das erste Urteil auf; Stüwe erhielt wegen vorsätzlicher Körperverletzung 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis und Sewing wegen Sachbeschädigung eine solche von 15 Mark ev. 3 Tage Gefängnis, Engelmann wurde gänzlich freigesprochen.

! **Neunkirchen** (Kreis Melle), 5. März. (Verurteilt.) Das Schwurgericht in Osnabrück verurteilte die Dienstmagd Karoline Wittenbreder aus dem benachbarten Redecke, die im vorigen Herbste ihr uneheliches geborenes Kind bei der Geburt vorsätzlich in eine Abortsgrube geworfen und getötet hatte, zu 2 Jahren Gefängnis.

Standesamts-Nachrichten

Nachruck verboten.

Borgholzhausen. In der Zeit vom 1. bis 29. Februar 1904 sind angemeldet:

Geboren: Sohn: Handarbeiter Johann Heinrich Michaeli, Casum Nr. 3. Kolon Wilhelm Kammeyer, Cleve Nr. 28. Briefträger Gustav Heinrich August Bicker, Borgholzhausen. Kaufmann Wilh. August Mittendorf, Oldendorf. Handarbeiter Heinr. Wilhelm Georg Löwenstein, Borgholzhausen.

Tochter: Pächter Heinrich Hermann Dicke, Barnhausen Nr. 29. Heuerling Hermann Heinr. Wilh. Großjohann, Winkelshütten Nr. 4. Müller Friedrich Heinrich August Farthmann, Holtfeld 74. Heuerling August Heinrich Wöstmann, Ostbarthausen Nr. 6. Bürger Heinrich Friedrich Dicke Borgholzhausen 163. Schäfer Hermann Heinrich Thöle, Brinke 30. Kolonsohn Johann Heinrich Linders, Hamlingdorf 9. Eine uneheliche Geburt.

Aufgeboten: Maurer Heinrich Ernst Ziepelmeyer, Oesterweg und Witwe Marie Johanne Schierenbeck geb. Meyer, Borgholzhausen Nr. 63. Kolonsohn Friedrich Wilhelm Kamp, Holtfeld Nr. 42 und Marie Henriette Göwert, Oldendorf bei Halle i. W. Nr. 26.

Verehelicht: Maurer Heinrich Ernst Ziepelmeyer, Oesterweg Nr. 137 und Witwe Marie Johanne Schierenbeck geb. Meyer, Borgholzhausen 13.

Gestorben: Heuerling Friedrich Wilhelm Niemeyer, Berghausen Nr. 14, 78¾ Jahre alt. Anna Marie Bartz Borgholzhausen Nr. 45, 8¼ Jahre alt. Heuerling Hermann Josef Christian Dellbrügge, Ostbarthausen Nr. 11, 48¾ Jahre alt. Frieda Erdiek, Borgholzhausen, ¾ Jahre alt. Heinrich Wilhelm August Ströter, Borgholzhausen Nr. 3, 11 Monate alt. Ehefrau Marie Friederike Tiemeyer geb. Doht, Borgholzhausen Nr. 131, 34 Jahre alt. Gertrud Schmitter, Winkelshütten Nr. 53, 8 Wochen alt. Witwe Marie Elisabeth Haake geb. Marten, Barnhausen Nr. 8, 78¼ Jahre alt. Emma Amalie Krüger, Borgholzhausen Nr. 10, 10 Jahre alt. Witwe Margarete Friederike Heitland geb. Humpe, Borgholzhausen Nr. 166, 80¼ Jahre alt. Witwe Maria Gertrud Böhne geb. Pütker, Brinke 36, 63 Jahre alt.

Schluß des redaktionellen Teils

Myrrholin-Seife
unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art, Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Kupferberg Gold.

Rote Augenränder. Durch tägliche Waschungen mit Ihrer Obermeyer's Herba-Seife habe ich bei entzündeten Augenrändern vorzügliche Erfolge gesehen. Dr. med. Th. in Heidelberg. Obermeyers Herba-Seife z. h. i. all. Apoth., Drog. und Parfm. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. 2648

Dr. Oetker's Backpulver.

Rheinisch. Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progr. frei.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Handelsnachrichten

☭ Zur wirtschaftlichen Lage. In neuester Zeit sind die Berichte über die weitere Entwicklung großer deutscher Industriezweige recht unsicher geworden. Viele Industriezweige sollen sich verschlechtert haben. Auch wird über den Stand der Hüttenindustrie geklagt. Beim Phönix in Saar, worüber wir an anderer Stelle berichten, ist das gerade Gegenteil festgestellt. Dann ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Einnahmen der Preußischen Staatseisenbahnen derartig hoch sind, wie noch niemals zuvor, ein Umstand, der doch nur darauf schließen läßt, daß die wirtschaftliche Lage zum mindesten sich nicht verschlechtert hat. — Die geschäftliche Entwicklung der Bergwerksgesellschaft Hibernia im laufenden Jahr wird in dem Bericht des Aufsichtsrats, der eine Dividende von 11 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahre für die alten Aktien, sowie 4 Prozent für die neuen Aktien ankündigt, als günstig bezeichnet. Der Abruf, der in den beiden ersten Monaten ziemlich flott überstieg den zur gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich, erreichte jedoch die volle Höhe des Dezemberabsatzes nicht. Soweit die Abschwächung aus den Verhältnissen der Eisenindustrie herzuleiten ist, besteht die Hoffnung, daß die neugeschaffene Organisation des Stahlverbandes einen günstigen Einfluß auf die Befestigung und die Aufrechterhaltung der befriedigenden Lage in der Eisen- und Kohlenindustrie ausüben wird.

△ Abermals ein Zusammenbruch. Die im Jahre 1778 gegründete Berliner Bankfirma Brendel u. Co. ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Das Geschäft befindet sich in Händen der Witwe Ernestine Brendel und es wurde von dem Prokuristen Johannes Reinhard die Geschäftsführung besorgt. Dieser ist nun seit einigen Tagen verschwunden. Wie man hört, sollen Depots im Betrage von 600 000 Mark fehlen. Die Börsenengagements der Firma sollen nicht besonders hoch sein.

⚙ Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Das B. T. behauptet gegenüber Dementis, daß doch Bestrebungen im Gange sind, die auf eine Verbindung der genannten Gesellschaft mit dem Schalker Grubenverein abzielen. An eine Einbeziehung der Gewerkschaft Deutscher Kaiser hatte man früher auch gedacht, jedoch ist wegen der Schwierigkeit der Durchführung der Transaktion der Gedanke fallen gelassen worden.

⛰ Zur Geschäftslage in der Hüttenindustrie. Wie verlautet, wird das neuerbaute Blockwalzenwerk des Phönix, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar-Ruhrort, noch in diesem Monat dem Betrieb übergeben. Es ist anzunehmen, daß in Zusammenhang damit auch der dritte der neuerbauten großen Hochöfen angeblasen wird. Das Werk wird hierdurch in die Lage gesetzt, eine nicht unwesentliche Vergrößerung der Produktion in Halbzeug eintreten zu lassen. Dadurch erfährt natürlich auch die Produktion in Rohstahl eine entsprechende Erhöhung, wie denn überhaupt vom Phönix gemeldet wird, daß die Beschäftigung des Unternehmens in allen Artikeln eine recht befriedigende ist.

—* Bochumer Bank. Der vorliegende Rechenschaftsbericht schließt mit einem Bruttogewinn von 441 649 Mark (893 932 Mark). Nach Abzug der Handlungsunkosten verbleibt ein Reingewinn von 345 369 Mark (296 964 Mark), der wie folgt verteilt werden soll: Reservefonds 17 000 Mark (15 000 Mark), 5½ Prozent (5 Prozent) Dividende, Vortrag 23 801 Mark (11 467 Mark).

Berliner Börse

Berlin, 7. März. Die Anfangsstimmung war unentschieden und schwankend. Eisenaktien, namentlich Dortmunder, setzten schwächer ein, konnten sich aber später gut erholen, während Kohlenwerte von vornherein festlagen. Gegen Sonnabend-Schluß-Kurse gewannen Bochumer und Laura etwa ¾ pCt., Gelsenkirchener 1, Harpener ⅛, Hibernia ¾ pCt. Von Bankaktien waren in zweiter Stunde Deutsche, Diskontogesellschaft und Dresdener ¼ pCt. gebessert; nur Schaffhausen ⅜ pCt. unter Sonnabend-Schluß. Bahnen gaben im allgemeinen nach, nur Gotthard und Meridional etwas höher, letztere ¾ pCt. Von fremden Renten waren nur Spanier um ⅛ pCt. gebessert, 3 pCt. Deutsche Reichsanleihe per ultimo 5 Pfg. niedriger. Schluß sehr still. Privatdiskont 3¾ Prozent.

Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt verkehrte in fester Haltung. Das Hauptinteresse konzentriert sich mehr und mehr auf Julilieferungen. Weizen war per Mai 75 Pfg., per Juli 1.25 Mk. höher gehalten, Herbstsichten gut behauptet. Roggen zog durchschnittlich 75 Pfg. an. Die Weltverschiffungen an Weizen waren in der letzten Woche um etwa 150 000 Qrs. größer als in der Vorwoche. Allein der Weizenexport Rußlands ist um rund 1 Mill. gestiegen. Pest meldete höhere, Paris schwach behauptete Weizennotierungen. Bei uns war das Geschäft namentlich am Frühmarkte belebter, mittags ruhig bei unverändert fester Grundstimmung. Mehl war im Preise um 10 Pfg. gebessert. Hafer bei einigem Handel ziemlich fest. Mais still, loko unverändert. Lieferungen 50 Pfg. höher. Rüböl war ohne Geschäft. — Weizen ging weiterhin auf schwächeres Liverpool im Preise etwas zurück.

Deutsche Fonds

	%	5. 3.	7. 3.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.30	101.50
do.	3	89.50	89.50
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.40	101.30
do.	3	89.50	89.50
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.80
do.	4	—	—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	102.80
do.	3½	99.40	99.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	103.50

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.40	100.30
do. Goldrente	4	100.90	100.70
Ungarische Goldrente	4	98.75	98.70
do. Kronenrente	4	97.10	97.—
Russische Gold-Anleihe cons	4	92.40	92.40
do. Staatsrente 1902	4	91.—	91.—
Argentinier 88	4½	—	84.60
Bukarester 98	4½	90.75	91.40
Chinesen 98	4½	84.70	84.90
Italienische Rente neue	4	—	—
Mexikaner cons 99	5	—	99.90
Rumänische amort. 98	4	84.30	84.10

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.—	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.80	102.—
do. do. 05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.—	102.10
do. do. 08	3½	96.50	96.50
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.50	102.50
do. do. 07	3½	97.—	97.—
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.75	101.75
do. do. 07	3½	95.20	95.80
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.20	102.20
do. do. do. 06	3½	96.—	96.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.40	102.40
do. do. 08	3½	96.50	96.20

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	116.50	—
Anatolische	—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	120.75	121.25
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—	—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	89.—	89.10
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	—	134.75

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	85.10	85.10
do. Nordwestbahn	5	107.90	107.30
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	94.—	92.10
Russische Südost-Bahn	4	91.70	91.60
Warschau-Wien	4	—	—

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.30	Paris	kurz	81.25
Belgische Plätze	„	81.15	Petersburg	„	—
London		20.44	Wien		85

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.30
Imperials	16.81	Englische Banknoten	20.46
20 Francs-Stücke	16.32	Französische „	81.45
Sovereigns	20.41	Holländische Noten	169.35
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.20

Kaffee

Hamburg, 7. März. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 7500 Sack. Rio reel ordinary 33½, Santos good average 53½.
Bremen, 7. März. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 7. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschließlich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm, Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,00—8,17½ Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,20—6,50 Mk. Tendenz: Stetig.
Hamburg, 7. März. Offizielle Notierung, März 16,65 B, 16,60 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 7. März. Steigend. Upland middl. loko 75 Pfg.
Liverpool 5. März. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 16 Punkte höher, Aegypter fest, Good ⅛ höher, Brasilianer 14 Punkte höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. März 8,25.

Fettwaren

Hamburg, 7. März. Schmalz, ruhig. Steam 36½ Pfg. Klogan u. Co. 37¼, Hammond 37¼ Pfg., Swift, Packing 4 Co. 37¼ Pfg.
Bremen, 7. März. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 37½ Pfg. Doppeleimern 38¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck ruhig. Short loko — Pfg., Short clear Januar-Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 7. März. Bankazinn 74⅝.
London, 7. März. Kupfer 56¾ à 57⅛ Pf. St. — Zinn 124⅝ à 124½ Pf. St. — Blei 12½/8 Pf. St. — Zink 22⅝ Pf. St.
Glasgow, 7. März. Roheisen. Mixed numbers warrants, 51 s 6 d.

Oele

Berlin, 7. März. Rüböl März 45,8.
Köln, 7. März. Rüböl loko 51,00.
Hamburg, 7. März. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 28,00 B. — Petroleum matt, loko 7,40 B.

Spiritus

Hamburg, 7. März. Spiritus behauptet März 36½ B., 36 G.

Getreide

Berlin, 7. März. Weizen, Mai 176—177⅛—177¼, Roggen Mai 141—140¾, Hafer fein 141—155, mittel 133—140, gering 127—131, Mais, amerikanischer mixed 142—124. Weizenmehl 00 22,00—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17,00 bis 18,90.
New-York, 7. März. Weizen willig, per Juli 86⅞. — Mais willig, per Juli 58½.

Marktberichte

Chicago, 8. März. Weizen pr. März —,—. Mais pr. März 51. Hafer pr. Mai 42⅜. Schmalz pr. März —,—. Speck niedrigster Preis 7,37½. Regen pr. Mai 74. Leinsaat per März —.
Essen, 7. März. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,25 bis 17,75 Mk.; Weizen fremder 18,— bis 19,— Mk.; Roggen inländ. 13,25 bis 13,75 Mk.; Roggen fremder 15,25 bis 16,— Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,— bis 15,25 Mk.; Buchweizen 15,— bis 16,— Mk.; Futtergerste 12,— bis 13,— Mk.; Mais 12,25 bis 15,— Mk.; Weizenvorschuss 24,— bis 24,50 Mk.; Roggenvorschuss 20,75 bis 21,25 Mk.; Weizenkleie 9,50 bis 10,— Mk.; Rüböl inkl. Fass —,— bis —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Landwirtschafts- u. Realschule nebst Ackerbauschule in Herford.

Das Schuljahr 1904 beginnt Dienstag, den 12. April 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler. Für Obertertianer eventuell bes. Nachhilfe in Landwirtschaft u. s. w. zur Aufnahme in der 2. Landw.-Klasse. Die Abgangszeugnisse der Landwirtschaftsschule (einzige Fremdsprache Französisch) und der Realschule berechtigen zum einj.-freiw. Heeresdienst und zum Subalterndienst. Ueber Lehrplan, Wohnungen giebt Auskunft der Direktor Dr. Brouser. i2643,91

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinien der verlängerten Hohenzollernstraße (zwischen Hallerweg und Eisenbahn) werden, nachdem der Plan ordnungsmäßig offen gelegen hat und Einwendungen gegen denselben nicht erhoben sind, gemäß § 8 des Straßen- und Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 hiermit förmlich festgestellt. Der betreffende Plan ist zu Jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamte offen gelegt. i2656

Bielefeld, den 4. März 1904.

Der Magistrat.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Die aus der Konkursmasse Uphoff Steinstraße übernommenen Waren, Tee, Kakao, Chokolade, Bisquits, Bonbons und dergleichen sollen von Mittwoch den 9. März an von 9—12 vorm. und 3—7 nachm. ausverkauft werden. i4228

Wohnhäuser!

Die zur Konkursmasse H. Borgmeier hierselbst gehörenden Wohnhäuser Alsenstraße Nr. 21, 23 und 25, Rohrteichstraße Nr. 55, sowie Weststraße Nr. 44 sollen freihändig verkauft werden. Kaufofferten sind an den Unterzeichneten, bei welchem die Kaufbedingungen eingesehen werden können, einzureichen. i2518,59

Bielefeld, den 1. März 1904.

Der Konkursverwalter.
Georg Schmidt, Marktstrasse 34.

Bekanntmachung

Es wird hiermit gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Landwirt Florenz Siekermann zu Brackwede beabsichtigt, auf dem Grundstücke Flur V, Parzelle 1077/335 der Katastral-Gemeinde Brackwede, einen Ringofen zu errichten.

Es ergeht gleichzeitig die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen obiges Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde, woselbst Zeichnungen und Beschreibung der Anlage zur Einsicht offen liegen, schriftlich in 2 Stücken oder zu Protokoll anzubringen.

Die erwähnte Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.

Gleichzeitig wird hiermit zur mündlichen Erörterung der etwaigen rechtzeitig erhobenen Einwendungen auf Montag, den 21. März d. Js., nachmittags 4 Uhr vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer Termin anberaumt, zu welchem die Beteiligten mit der Eröffnung hiermit geladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der erhobenen Einwendungen vorgegangen wird.

Bielefeld, den 29. Februar 1904.

Der Landrat
v. Ditfurth, Geh. Regierungsrat. *

Bekanntmachung.

Das Inventar der bisherigen Preußischen Fachschule für Textil-Industrie zu Einbeck, soweit noch vorhanden, soll in dem auf Freitag, den 18. März d. J., vormittags 10 Uhr, in dem Lagerschuppen des Bäckermeister Junghans, an der Tiderstraße (mit Eingang von der Pastorenstraße) zu Einbeck belegen, angesetzten Termine versteigert werden.

Das Verzeichnis der zum Verkauf gelangenden Gegenstände kann bei uns eingesehen oder gegen Einsendung von 1 Mk. Schreibgebühren und 20 Pfg. für Porto bezogen werden. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen.

Einbeck, den 4. März 1904.

Der Magistrat. Trose.

Hamburger Engros Lager
Zur Konfirmation
empfehlen
Glacehandschuhe prima Qualität. Paar 1.10 M
Feston-Röcke 1,25 2,00 M
Taschentücher bestickt u. mit Spitze 22, 35 Pf
Konfirmanden-Korsetts 75, 100 Pf
Schwarze gestrickte **Strümpfe** Paar 48, 75 Pf
Vorhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger
in grosser Auswahl.
Martin Blumann & Co.
Niederstrasse 19.

Bekanntmachung.

Der Frühjahrstermin zur Körung der Zuchtstiere findet für den Körbezirk Heepen, umfassend das Amt Heepen am **Donnerstag, den 24. März d. Js. nachmittags 2½ Uhr in Hillegossen bei Frau Ww. Siekmann und nachmittags 4 Uhr bei Herrn Wirt Hasebrock in Heepen statt.**

Die anzukörenden Tiere sind zu einem der genannten Termine an dem betreffenden Orte pünktlich vorzuführen und müssen mit Nasenring oder Bremse versehen sein. Tiere, bei denen diese Vorsicht nicht beachtet ist, werden von der Ankörung ausgeschlossen. c

Besitzer eines nicht angekörten Stieres, welche denselben zum Decken fremden Rindviehes benutzen, werden mit 5 bis 30 Mark evtl. entsprechender Haft bestraft.

Besitzer, welche ihre Kühe von einem nicht angekörten fremden Stier belegen lassen, werden mit 3 bis 10 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Heepen, den 1. März 1904.

Der Amtmann: Bullrich.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrsankörung der Zuchtstiere im Amt Dornberg findet statt: **Montag, den 21. März d. Js. vormittags 10 Uhr** am Kleinbahnhofe in Großdornberg bei Gastwirt Bökenkamp. c

Dornberg, 4. März 1904.

Der Amtmann: Landgraf.

Die Heberollen-Auszüge der Versicherungsanstalt der Hannoverschen-Baugewerks-Berufs-Genossenschaft für das III. und IV. Quartal 1903 liegen vom 7. März ab 14 Tage zur Einsicht der Beteiligten auf dem hiesigen Amtszimmer offen.

Dornberg, 5. März 1904. c

Der Amtmann: Landgraf.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 9. März cr., nachm. 3 Uhr versteigere ich bei dem Ziegler Heinrich Göke in Hillegossen Nr. 24:

2 Schweine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 12680

Bielefeld, den 7. März 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Hygienische Zahnpasta
D. R. Pat. M. G. Nr. 15486
v. Bergmann & Cie., Berlin
v. Frankft a. M.

Bestes u. billigstes Zahnmittel. Absolut antiseptisch, verhindert Fäulnis u. Zahnschmerzen, bewirkt sofort blendend weisse Zähne. Käuflich zu 30 und 40 Pfg. pro Stück in der c1557,114
Aschoffschen Apotheke
Krummacherschen do.
Löwen do.
Apotheke z. rot. Kreuz

Schaefer's Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. P. Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'191

die beste Seife

gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc. Mit grösster Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.

à Stück nur 25 Pfg.

L. Schaefer.

10 extra billige Verkaufstage!
Wäsche-Bazar
Ed. Bokermann
Obernstrasse 23. [2652

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform. **Kneifer** Reparaturen sofort und sauber.



E. Wittmeyer, Optiker, Bielefeld, Obernstr. 2

12 000 Kolli in wenigen Tagen verkauft!

nicht nur **2,95 Mk.,** 4½ Mk. u. 5½ Mk., sondern alle 5 Delikatessen zus. kosten um meinen nach 1000 zählenden Kundenkreis zu vergrößern. Verp. u. Dosen frei.

45—50 St. delikate Delikateßheringe i. ff. Sauce
25—30 Stück ff. Gold-Bücklinge, ff. geräuchert,
1 Dose ff. Oel-Sardinen, fett, fett,
1 Stck. ff. Rauchlachs, milde und zart,
1 ganzen Kieler Rauchaal, ff.

E. Napp Nachf., Swinemünde Nr. A 113, Fischerei-Imp.-Export.

Flechten

Salzfluß, Schuppenflechte (Psoriasis), Bartflechte, Ekzeme (scrophulöse und syphilitische), Mitesser, unreiner Teint, Röte, Gesichtsausschläge, offene Füße, alte Wunden, Hautkrankheiten heilt gründlich. — Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. Dr. med. Hartmann, Ulm (Donau), Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden, Besitzer der Naturheilanstalt. *4181,77

Alle bunten Stoffe, Kleider, auch feine Stickereien gehen wie neu hervor aus der Wäsche mit 12133,73

Bechtel's Salmiak-Gall-Seife.

Preis pro Pac[illegible] 40 Pfennig.

Felix Battig.



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. 7332

S. Klarowicz, Zahnkünstler
119 Kaiserstr. 119.
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Patente
Gebrauchsmuster. Warenzeichen. Musterschutz etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co
BERLIN N.W. 6.

Wer kennt nicht E. Glück in Kolberg i. P.?

№ 58

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags und ist das verbreitetste Blatt in Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für Bielefeld und Umgegend sowie der Stadt und des Kreises Bielefeld.

Preis des Blattes bei Abholung durch unsere Agenturen monatlich 50 Pfg., bei Postbezug monatlich 60 Pfg. Im Post-Zeitungs-

Die heutige Num

Vom ostasiatisch

Rußlands Untä
einem Petersburger
daß die russische
habe, die Japaner
Zentrum der Mand
Seiten abzuschneide
zu vernichten. Un
Truppen in Ko
typhus epidemis
befürchtet in Peters
Epidemie in das r
daran, daß währen
ges 49500 Typhus
16 000 tödlich verl

Das russische

Es scheint sich
sämtliche Sch
wostocker Ge
sicheren Hafe
In Petersburger
Ansicht, der neue
set ausgelaufen, u
Japan erst vor ku
rung abgekauft ha
irgendwo im Stille
gen. Die ausländ
St. Petersburg sin
nung, das Schi
stock-Geschwa
wenn es sich weit
wagt haben sollte.
gen, die drei neue
anzutreffen und sie
ren; bald dürfte e
erreicht werden, d
sches Geschwader h
rett, das Wladiwo

Ein Ge

Den Zentral
Montag, nachmitta
koreanischen Militä
graphische Mitteilu
fakenam Mo
Grenzstadt K
habe. Die Korea
hätten verschieden
dann getötet. Es
den Kosaken und
chen japanischen
letzteren verwunde
erte nur kurze Ze
Fourage weg, die
gen sich dann in

Die Truppenb

Russischerseits
daß die Japaner
nach dem Jalu
auf Mukden wä
herigen Landu
Halbinsel Li
und auch in Zuku
werden. Zudem

Klein

Man teilt un
Ein Geistlicher
erzählt uns ein ir
Reise nach Jerusal
schaft einiger bekan
Nicht weit mehr v
Herren des Abend
sie ein ihnen als
ten, um dort zu
müden Glieder zur
Bedürfnis, zunächst
bis zu nehmen; „d
der stärkste Mann
in seinem bekannte
Das bestellte Aben
ge auf sich warten
gut, wenn auch
langen Marsche,
züglich. Nur dem
sonders zu munde
sichten der übrigen
war, rührte er n
als er sonst diese
und man gewohnt
vertreten hatte, S
wenig gegessen, di
wie sehr gerade
zuträglich sei, so
begehren usw. D
aber er erklärte,
nen Appetit, nam